

42

W & L
B-Serie
Nr. 180 B
72 Blätter unliniert

RUD. BIRNBACH
Buch- u. Schreibwarenhdlg.
LEIPZIG
Pfaffendorfer Str. 2
- 4U

Bibliothek
Naturkundemuseum
Leipzig

Nr. 42.

Leipzig
Nat. Hist. Mus. Heimatmuseum
der Reichsmessestadt Leipzig.

Donn 1. I. 42 bis 6. IX. 43.

Gesammelt von
Rudolf Hägel

Naturkundliches Heimatmuseum
der Reichsmessestadt Leipzig

Freitag, 7. 6. I. 42.

Teilnahme bei Mittheilung an der Sitzung,
zusammenkunft der Gesellschaft für Geschichte,
Sphing und Naturgeschichte vom 3. - 4. I. in
Berlin. Besuch der Reichshalle für Lotterieführung
(Prof. Dr. Lotze), des Geolog. Instituts für
Geschichte zu Charlottenburg etc. Rückkehr am
5. I. 42.

Mittwoch, 7. 7. I. 42.

Gestern im Jahresbericht in der Angelegenheit
„Grenzen der Provinz Preußen“. Im Museum
mit Frau Kuchel, weil für Mühlbach und
für Neustadt, auf Uckeritz bei Potsdam. Der
übergeordnete Bericht über die Arbeit im
als Geschichtsinstitut, weil die Provinz der
geschichtl. geograph. Karte.

Donnerstag, 7. 8. I. 42.

für Herrsche für, photographiert.

Freitag, 7. 9. I. 42.

für Kitzing mit der fernen Zerkörung für
Lüder, soll in die Klinik.

Samstag, 7. 10. I. 42.

für Kitzing für und soll die Stillehaltung für
die kontrol. Abtg., will um 1. I. 42 für die
und Oberstrome für. Und für Herrsche in
Münster.

Montag, 7. 12. I. 42.

Überbringer. - Lagerung mit für. Block 13^{km}
Münster: Rückkehrbestimmung für Überbringer.
für Exändig für.

Donnerstag, 7. 13. I. 42.

Und für Bestellen D. M. Poppe ungenügend für die,
konstanz Zerkörung für.

Mittwoch, 7. 14. I. 42.

In für Aufnahmefähigkeit Graunacke - Großfür für bei
Kontroll für. Presse (Kontroll für) und für Best
für für. Nachmittags besetzt wird stud. für
Hecht, z. H. für überbringer Rückkehr für.

Donnerstag, 7. 15. I. 42.

Lagerung mit für. Gerber und für. Herrsche.
Rückkehr für die für für - Münster.

Freitag, 7. 16. I. 42.

für Kitzing für mit für 1. fertigen Stille
für die kontrol. Abtg.

Donnerstag, d. 17. I. 42.

Der geol. Mikroskop für das Taggenuss von
von Neustadt fertiggestellt.

Montag, d. 19. I. 42.

Der Schachert verbringt am geol. Museum,
von Neustadt an der main für - Dittmar.

Dienstag, d. 20. I. 42.

Frühe wärte hat heute Licht an der Ostwand für
5. geol. Museum mit aufgeführt. Gott sei Dank!

Mittwoch, d. 21. I. 42.

Der geol. Mikroskop im Taggenuss mit aufgestellt
und mit Aufhängen (Gefäßbau) belegt.

Donnerstag, d. 22. I. 42.

Der Schachert hat für die geol. - Taggenuss zum
von 22 RM geliefert (Taggenuss 80 x 100).

Freitag, d. 23. I. 42.

Die Schachert bearbeitet für die Gefäßbau mit dem
Mikroskop im Taggenuss. Aufhängen bei der
Riedel, Liebigstr. - Für den Taggenuss, wegen der
für die Schachert gemacht. Aufhängen wegen
der Aufhängen!

Donnerstag, d. 24. I. 42.

Die Schachert hat für die Taggenuss gemacht. Heute
verarbeiten für die geol. (geol.) Taggenuss
von.

Montag, d. 2. II. 42.

Nichterschrift von Gesanten zur Eröffnungsbotsch.

Dienstag, d. 3. II. 42.

Tagung mit unserem Personal, unsere Nichterschrift
eröffnung betr.: 1. Tag, Kunde der offiz. Liste
(11. W. 42, 11^h); 2. Vorbereitungen durch die Presse
(10. W., 11^h); 3. Eröffnung für die Allgemeinheit
(12. W., 10-14^h); 4. Aufsichtskräfte (4); 5. Hilfskräfte
zur Aufsicht; 6. Feinste Reinigungsarbeiten.

Mittwoch, d. 4. II. 42.

Der Löwing wünscht Fertigstellung seiner Granit-
porphyre-Mitern vor der für die Mitern, unsere Lu,
eröffnung von rasch fort für seine durch den
Mühlbach zu erledigten Arbeiten.

Donnerstag, d. 5. II. 42.

Im H.-H. yampus und mit der Dr. Hoyer über
unsere Nichterschrift eröffnung gesprochen, und mit Frau
Kogt. - für Neustadt, die gestern nach unserer Lu,
prüfung vorzüglich im Gesellschaftsraum durchgeführt
ist, fest steht.

Freitag, d. 6. II. 42.

f. Neustadt hat sich wieder erfüllt und ist heute
zur Arbeit erschienen. Unsere Großphotographie
im Lagerhaus aufgestellt, zusammen mit dem
Lehrer der Photographie-Licht.

Samstag, d. 7. II. 42.

Frau Kuchel, unsere Pampflin, meldet, daß ein
ganztägiger Pampflin durch die Kriegsbefehle
Vorfälle für sie zur Unmöglichkeit sind. Die

windest Beschäftigung bis 14^h Endgespräch von Mon.
tag bis Donnerstag bei und, also nicht mehr Dienstag,
Donnerstag und Freitag in der Musikschule.

Montag, 1. 9. II. 42.

Frau H.-A. bei O. J. Reichel mit Frau Kuchepf zu
Aussprache. Gespräch in unserem Zimmer. - Zeit für
Vortragbeginn 8^{1/2} h statt wie bisher 7^{1/2} h von 11.00.
abgeht. - Frau Ischackert für.

Dienstag, 1. 10. II. 42.

Entwurf der Eingabe, Frau Kuchepf beten. die letzten
politischen Resumés von Frau L. Richter in. Arbeit
erfolgt. Schwierigkeiten mit den anderen Leuten.
Keine Politik!

Mittwoch, 1. 11. II. 42.

Abgabe der Gesuche, Frau K. beten. - Frau Neustadt
ab 12^h von Dienst befreit. Grund: Begrüßung der
Herrn gemüthlich.

Donnerstag, 1. 12. II. 42.

Aussprachen mit Frau Frau Gerber, Lentzsch und
Richter. Mit der Entscheidung der beten. Herrschaften.
zu beginnen. In der auch Abtlg. der Geschäftsbere.
planung, im Zusammenhang der Listen - Hergehung
angebracht.

Freitag, 1. 13. II. 42.

die von Frau Block beklagte Einkommen der Läden,
grünge kostet 150 RM. - Zusammenstellung der
Präsenzen für die Arbeit zur Mitarbeiteröffnung im
wären.

Donnerstag, d. 14. II. 42.

Gestern hat sich Herr Paul Lautenbach, Ufferten 47,
geb. a. 29. X. 65 als künftiger Schlosser vorgestellt.
(Vermittler: Herr Schreidewind). Herr L. ist ein
junggeheuer, brüderlicher u. s. Mischelstein, NY-
Mittelbrüter, Py.

Montag, d. 15. II. 42.

Arbeit an der Rote zur Wiederöffnung des Mü-
sen. Herr Ischackert vertritt um Messer,
Frank.

Dienstag, d. 17. II. 42.

Magnitio v. s. gefalteten Eisen-Aufreiser (Zett-
litz) zu Greber gebracht. Schwierigkeiten in der
Liefersung von Silbersteinen-Listen.

Mittwoch, d. 18. II. 42.

Herr Mühlbach vertritt um die Rote der
Mittelbrüter für die Rote und um die Rote,
Kopf.

Donnerstag, d. 19. II. 42.

Auffängen der 6 Reptilien - und 16 Amphibien
bitter im 2. Hochwerk (Dorridor) und proin
weiterer Litter im 7. pol. Eisenraum.

Freitag, d. 20. II. 42.

Einrichtung der 2. Eisenwerk im 1. botan. Zi.
Lied der Herrn Richter und Gertrach gestern.
frühe große Überraschung: Herr Neustadt macht,
Lied der Herr Richter und Gertrach gestern.
frühe große Überraschung: Herr Neustadt macht,
Lied der Herr Richter und Gertrach gestern.

zu sein steht!

Donnerstag, S. 41. II. 42.

Bei 3 Litteraturform - Firmen in Gießen, DL. -
Hofen und Fliegen geschon. Gläubig, daß ich
Cyriacus in. Nötzel vorzüglich mit Postkarten in
Zula beifern kann. (Hau 15 m, 3 cm, bis vorwärts
4 cm für die großen Vergrößerungen der Fortsch.
Abtlg.). - Als künftige Reinigung stellt sich vor:
Fot. Johann Seidel, geb. u. 18. 11. 00 in Nürnberg.
Aufsicht: G1, Grouperitten 8² b. Petzold. Fern, G1,
Landschaftsphotographie. Führt im Uhrfahrad
Umfiel der Litteratur in einem Orte bei Litz
mannstadt.

Montag, S. 43. II. 42.

In München für Herr. Nitsch vom
Lehrerbildungsinstitut wegen imperial Auftrag,
Frau Ketschels betr. Aufklärung Befähigung der
München. - für Neustadt bei Cyriacus mit
Nötzel wegen Litteraturarbeiten. - für Ischa-
chert firm.

Dienstag, S. 44. II. 42.

für Gentsch firm. Nötzel Befähigung seiner
Mitarbeiter im N. K. M. wegen Aufklärung von
Lehrerfirmen.

Mittwoch, S. 45. II. 42.

Zu Gießen mit Dr. Fischer wegen Befähigung
Mack (RM 150.). Abgabe imperial Auftrags - betr.
für am 1. 11. 42 eingestellenden Lehrkräfte.

Donnerstag, d. 16. II. 42.

Besprechung mit Frau Herber über die Finanzierung
des Massstabwerkes und die Finanzierung. Der
Krieg hilft mit Überschlema mit, Kupfer in den
Hafen zu legen wie in Leipzig eintrifft und die
Münzüberbrückung einnimmt

Freitag, d. 17. II. 42.

Entwurf des Verwaltungsbereichs 1941.
Bericht des Direktors Poppe wegen Ankauf von
Lieferungen für das K.M.

Donnerstag, d. 28. II. 42.

Abgabe des Verwaltungsbereichs 1941. Zusammen-
stellung der Ankaufverträge 1941-42.

Montag, d. 1. III. 42.

Besprechung mit Frau 1/2 8^{te}. Frau Tschackert für
Besprechung mit Frau Abteilungsleiterin, Frau Richter,
Eröffnung des Münzwerks (16 1/2^{te}).

Dienstag, d. 3. III. 42.

13³⁰ zur Feier für Otto Barth im
Ehrenberg. Nach Rückkehr Döllinger über
Lied des Münzwerks gefasst.

Mittwoch, d. 4. III. 42.

Frau Kuchel, die gestern zum K.M. bestellt war,
hilft mit, daß der Antrag, ab 1. IV. 42 mit
Kriegs-Abteilung wie für das K.M. zu
sein, abgelehnt sei. Alle Dienst wie bisher, wie
versteht (bit 14^{te}).

Sonntag, d. 5. III. 42.

12. 12^{te} Lesung mit f. H. R. Hauptmann, für
Mitarbeiterverein bis 19³⁰ Lesung für Natur-
forsch. Gesellschaft bei uns (Vorlesung über Motor-
Kampfer über einseitige Erbschaften)

Freitag, d. 6. III. 42.

für Kitzing mit Oberschlema zur weiteren
Mitarbeit wieder fort. (Güter für die Land-
Abtg.) Zeit & Tagung fast in der Land-
Abtg. (Hilfsarbeit Nr. 1952.)

Samstag, d. 7. III. 42.

Herr Dr. Nitzsche, unser früherer langjähriger
Vorgesetzter, ist am 6. III. verstorben.

Gottes Ratschlüsse sind unerforschlich.
Für uns alle unfassbar und viel zu
früh, entschlief nach schwerem Leiden
mein innigstgeliebter Mann, un-
ser sonniger Vater, Bruder, Schwager und
Onkel, Stadtrat i. R.

Dr. August Nitzsche

* 30. 5. 1879 † 6. 3. 1942

im 63. Lebensjahr nach einem arbeit-
samem, erfolgreichen Leben. Wer ihn ge-
kannt hat, weiß, was uns genommen
wurde.

Marktleeberg, Adolf-Hitler-Str. 11.

In unsagbarem Weh Elise Nitzsche
geb. Hauffe, Dr. Wolfg. Nitzsche u.
Frau Edelrot geb. Zisch, Werner
Nitzsche, Oslo, Gertr. Nitzsche, Su-
sanne Nitzsche.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
dem 10. März, 13.15 Uhr, von der Ka-
pelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Fehl. zugeb. Blumenpenden erb. an
Beerd.-Anstalt „Zur Ruhe“, Leipzig
S 3, Adolf-Hitler-Str. 78.

für Döring mit der für Jährlicher für
unserer Kollegen Moritz Spindler.

Am 20. Februar 1942 fiel im
Krieg für Volk und Vaterland
unser lieber, hoffnungsvoller
Sohn, mein geliebter Mann

Heinrich Spindler

Leutnant in einem Inf.-Regt.

Inhaber des EK.

geb. 2. April 1915

In tiefer Trauer Moritz Spindler,
Loni Spindler und Angehörige,
Elisabeth Spindler geb. Rempel, He-
nate Baumann geb. Spindler, Volk-
mar Baumann.

Leipzig O 3, Tische Str. 5.

Schleibitz, Hallische Str. 59.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzu-
sehen.

Montag, d. 9. III. 42.

Der Dienstherr Herr Hauptmann rief wegen der 3
Respekt-Litter, an. - Mit der Einrichtung der
Kassenscheitel im 4. und 5. Raum wird be-
gonnen.

Dienstag, d. 10. III. 42.

Der Schneidermeister hat die 3 Respekt-Litter von
H. N. zur Ansicht ins Museum. Am besten gefällt
das Bild "Festung". Preis: 1800 RM. - Jeder bei
H. M. Toppe für 63 RM geol. Literatur bestellt.

Mittwoch, d. 11. III. 42.

Der Herr Direktor, Herr Hauptmann hat das Museum:
Die offizielle Eröffnungssitzung am 11. April ist geplant.

gest. ... Ich rief von H. N. Hauptmann wegen der
Respekt-Litter, an. Bei dieser Gelegenheit wurde er
mir die "betriebl. Mitteilung", die der OBM
wegen der Abfertigung seiner offiz. Eröffnungsfeier
hat eingereicht, wegen seiner ^(H. N. N.) ja wohl schon, daß
er vorzüglich die d-mögliche vorzügliche Öff-
nung der Sache könnte!

Donnerstag, d. 12. III. 42.

In der Kontrolle. Abg. für die 3 photos. Dargest.
Prüfung der Karte, Goldstücke und Münzstücke
angebracht. Der Herr Direktor hat für die Spindler
für.

Freitag, d. 13. III. 42.

Die Karte für die Karte, Goldstücke in Münzstücke
(von Herr. Direktor) eingereicht.

Donnerstag, d. 14. III. 42.

Wir alle stehen noch unter dem Eindruck der vom O.B.M. nicht genehmigten Freiführungsausschüsse.
Wollte frühe D.-R. Lehner fragen, trotz ihrer oben im Schriftverkehr hingewiesenen nicht an. Will am Montag im K.-A. vorfragen, um zu erfahren, was weiter geht.

Montag, d. 16. III. 42.

Bin heute im K.-A. gewesen: Gesamtergebnis nicht so schlecht! Das K.-A. - für H.R.H. - will nächsten Freitag im Anschluss an die Sitzung der Liegenschaft bei dem O.B.M. fragen, um vorerstmalig die Freiführung des Maschinenparkes am 14. April zu vereinbaren.
Für Reichel kritisierte mich auch, dass es vielleicht noch möglich wäre, wenn der N.P.B. durch eine Eingabe

an den O.B.M. Selbststellung leistete! - Die Aufsicht, von Frau Kuchler ab 1. April wegen der von ihr beantragten verbleibenden Dienstreit (täglich bis 14^h) und, besonders wegen der Mühseligkeit der Befreiung zu stellen, sollte ich als unzulässig abgelehnt werden. - Gestern Zentralkomitee, morgen mit Anfang junger stärkster Frucht geerntet und noch am 13. März 12-13° Celsius waren.

Dienstag, d. 17. III. 42.

Im Rathsausschuss gewesen: J. D.-R. Lehner krank, für Herrn bei einer Selbststellung, für Maschinen zeigt sich selbstlich nach längerer Überlegung gewichtig die Befreiung Mücke (RM 150 - gemalte Festschneiderei der Liegenschaft) zu befragen. - Die Freiführung der Maschinen für die Freiführung am Arbeitsplatz werden ungehindert. - frühe St. Leonhardt 70 Jahre alt.

Samstag, 1. 19. III. 42.

Über die Winteröffnung insbes. Museum mit
Herrn. - Rat Lehner gesprochen. Ergebnis für mich
nicht zufriedenstellend. Alle vorgeschlagenen Gründe passen
keine gut nicht. Allein maßgebend sein Maßnahmen
gelten die Dörfer frei machen. - Im H. - A.
Vortrag mit O. J. Reichel, fällt ein wesentl.
tiges Vorhaben bei H. R. Hauptmann für Winter
zeit ein. Beste Ergebnis auf H. R. H.
von 12.12 - 14.14 h. Museum ist für Dr. Hoyer noch
einmal meine Punkte vorzutragen sehr gut ist.
Im Museum die Herrn Gertrich und Kitzing.
Anbringung von 4 photos Ausstellungen an
der Winterzeit bei Kitzing einmünd und von 5 woi,
keine Bilder im Revier.

Freitag, 1. 20. III. 42.

Mit Frau. Neustadt von Jülichland - Grief im
Freitag und 4 Bilder (Hintergrund - Bilder
sicherung) in der pol. Umformung eingebunden.
frühe Nachmittag die Drogenstruktur - Sitzung, nach
dem Besichtigung H. R. H. und einmünd mit dem
O.B.M über unsere Winteröffnung sprechen will.

Samstag, 1. 21. III. 42.

Im H. - A. nicht passiert, sehr ist sehr H. - A. ange
rufen. Ergebnis: Frau H. R. H. hat gesprochen.
O.B.M nicht sprechen können, sehr H. - A. würde
nimmst einen schriftlichen Antrag auf Winter
öffnung beim O.B.M stellen!

Dr. Goebbels über das Kulturleben Berlins

Reichsminister Dr. Goebbels verammelte die hervorragenden
Vertreter des Berliner Kulturlebens im Reichsministerium für Volks-
aufklärung und Propaganda und besprach mit ihnen aktuelle Fragen des
kulturellen Schaffens der Reichshauptstadt. U. a. gab der Minister be-
kannt, daß er sich entschlossen habe, für die besonderen kulturellen Kriegs-
bedürfnisse der Reichshauptstadt ein Generalreferat einzurichten, mit dessen
Leitung er Oberregierungsrat Scherler aus dem Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda betraut habe. In längeren Aus-
führungen behandelte Dr. Goebbels die besonderen, durch den Krieg be-
dingten Schwierigkeiten, die sich der Entfaltung des kulturellen Lebens in
der Reichshauptstadt in den letzten Jahren entgegenstellten hätten. Um so
höher seien die Leistung und der Einsatz derer zu werten, die in vorbild-
licher Zusammenarbeit dazu beigetragen hätten, daß Berlin seinen Ruf
als kultureller Mittelpunkt sich nicht nur erhalten, sondern weiter
gesteigert habe.

Montag, d. 23. III. 42.

Früh Kupfers ist heute nicht da, hat ich am Montag. Im Museum die Herren Herget, Tschackert, Serber und Kitzing.

Dienstag, d. 24. III. 42.

Mitter auf dem Rathaus wegen der Mitteröffnung wenig gesehen: wollte zu Herrin Dr. Seidel, ist seit heute in Urlaub, war dann im Vorzimmer des O.B.M. bei D.J. Hanspach, wo mich Herr Diem vom Nachrichtenamt unterredet war, heute fort, ließ der Antrag des H.-A., unsere Mitteröffnung betas, bereits wieder auf dem Wege zum H.-A. sei. Ob es nun die Erfüllung ausstellen wird? Die einzige Anzeige des H.-A. 15^h kann ich noch nicht erfahren. - Gestern hat J. Neustadt die Regelblätter

der Firmenliste zum Aufhören und die noch Reste von Marktrastadt zur Aufbesserung zur Fu. Kasse gebracht.

Mittwoch, d. 25. III. 42.

Beim H.-A. ist noch keine Entscheidung des O.B.M. über unsere Mitteröffnung eingetroffen. - Im Porridor zum 1. pol. Speisewagen 3 fotograf. Vergrößerungen (Lithographierwerk.) mit Frau Neustadt aufgenommen. Herr Kitzing hier.

Donnerstag, d. 26. III. 42.

Das Vorzimmer des O.B.M. ungenügend, deshalb kein Anrecht, ließ man sich die größte Mühe geben wird, um die Genehmigung des O.B.M. zu erreichen. - Herr Post hier (verm. Kottbus und Prag).

Montag, d. 30. III. 42.

Besprechung mit dem Herrn Richter und Gertrach wegen Anstellung des botan. Gartenbes. der Ischbacher und der Gerber ebenfalls für Einrichtung des Pflanzensammlers. Großreinigung im frischen Obstgarten und des Müllersplatzes.

Dienstag, d. 31. III. 42.

Anfertigung der Querte, Mittelstücke jungfräuliche im 1. großen Garten. Eine Reinigung ist noch einmal für Ischbacher-Gartenanwendung. Mit dem ersten Fichten von Ischbacher wegen Reinigung des Platzes gesprochen, wobei mit dem Herrn Richter über die Art der Arbeit für Rosahl-Litter an Kaeberl zu überlegen werden mögen, daß der Herr R. Hauptmann mit unserem Vorhaben von 3

neuen Gartenbes. (Brennweite, Lamprecht, Berger) eine Fortsetzung für Ischbacher anzuordnen ist.

Mittwoch, d. 1. IV. 42.

Anfertigung von Müllersgärten, die Mittwochmorgen für Müllers Garten - Ansicht der Frau von Pressendorf, seinen Müllersbes. am 2. Freitag bot. Freitag ist der Müllersbes. von Herrn Seidel

Donnerstag, d. 2. IV. 42.

Im Müllers für Herrn Gerber, Gertrach und Ischbacher. Mittwoch Fortsetzung der Großreinigung. Der Herr Richter bringt die 3 Quartale im Gartenbes. und 1. Werk. an. Auf dem Platz beginnen die mit

Lehrer Fichtner vom Hofmann am vorigen
 Sonntag besprochen Arbeit (Prinzipien, Regeln,
 Vorkurs mit rotem Porzellanplatt u. s. w.). Die Christen-
 Kämpfe am Posthof ist in Ordnung gebracht worden.
 In dem Pflanz- und Winterablagerräumen ist viel
 Holzwerk gelegt worden.

Samstag, d. 4. W. 42.

Die Herren Seiber, Richter, Lentzsch, Tschackert, Spindel-
 ler, Döring im Museum. Letzte Reinigungs- u. s. w. Ar-
 beiten. Das hier frühzeitig worden die letzten
 Kringelsteinen gelegt. Die feinsten und besten
 größten Untersteinen zwischen N. L. T. und L. N. K.

Das Naturkundliche Heimatmuseum wird am Oster-
 montag zum ersten Male wieder geöffnet sein. Das
 immer mehr zunehmende Bedürfnis der Bevölkerung,
 durch den Besuch kultureller Einrichtungen Erholung
 und Entspannung zu finden, und die Notwendigkeit der
 starken Einschränkung des Reiseverkehrs gerade in der
 Osterzeit hat die Stadt Leipzig veranlaßt, das Naturkund-
 liche Heimatmuseum am Schulplatz zu eröffnen. So
 können die reichen Schätze dieses Museums aus der hei-
 matlichen Naturkunde schon während der Osterferien be-

S. L. T.,
 2. W. 42.

sichtigt werden. Das Museum ist erstmalig geöffnet am
 Ostermontag, 6. April, dann regelmäßig Mittwochs und
 Sonntags von 10 bis 14 Uhr.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet in
 der Osterwoche folgende halbtägige vögelkundliche Füh-
 rungen: Am Karfreitag, 3. April, durch das Rosental
 (W. Leonhardt), Treffen 8.30 Uhr am Rosental-Eingang;
 und am Ostermontag, 6. April, durch das Leubacher Holz
 (W. Leonhardt), Treffen 8.30 Uhr am Leubacher Holz.

Öffnungszeiten der Museen während der Osterfeiertage

Am Ostermontag von 10-16 und am 1. Feiertag von 10-14 Uhr
 die Graphische Sammlung und die Ausstellung „Deutsche Graphik“
 im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz; am Osterdienstag
 und am 2. Feiertag von 10-14 Uhr die im Grassimuseum untergebrachten
 Museen mit folgenden Abteilungen: Ost- und Südasiatische
 Sammlung des Museums für Völkerkunde und Afrika, Deutsche Kolonien
 und Tagesfragen des Deutschen Museums für Länderkunde.

L. N. K., 4. W. 42

Das immer mehr zunehmende Bedürfnis der Bevölkerung, durch den
 Besuch kultureller Einrichtungen Erholung und Entspannung zu finden,
 und die Notwendigkeit der starken Einschränkung des Reiseverkehrs gerade
 in der Osterzeit hat die Stadt Leipzig veranlaßt, vom 6. April an das Na-
 turkundliche Heimatmuseum am Schulplatz zu eröffnen. So können die
 reichen Schätze dieses Museums aus der heimatischen Naturkunde schon
 während der Osterferien besichtigt werden. Das Museum ist erstmalig ge-
 öffnet am Ostermontag, dem 6. April, und dann regelmäßig mittwochs
 und sonntags von 10 bis 14 Uhr.

Ostermontag, d. 6. W. 42.

10^{te} Winteröffnung hat seit dem 17. XII. 37. vorigen
 Jahres besuchtes geöffneter Museum. Der Erfolg
 war ein herrlicher: 833 Besuche und
 zwar 649 Erwachsene und 184 Kinder. Von
 Brandstetter, Herr Schilbach, Frau Heibschmann
 u. s. w. besten Schimmer, Herr Prof. Dr. Dr. Ber-
 ger vom Oberpräsidium Magdeburg zeigte
 sich besonders über seine Eintragung auf die
 Liste der Ehrenmitglieder. Wollt viele andere ge-
 meinte Glückwünsche. Leider konnte ich nicht.

mund vom Döllneramt begeben. Große Freude
Leygeni bewitete mir das Interesse der Frau. Die
vom Neudorfamt, die unfernweit wohnt die
Öffnungzeit wurde nicht für die Lesungzeit, man,
man ließ, um für den O.B.M. zu unterstützen.
Es bequemt den Erfolg als beabsichtigt und immer,
gleichlich sehr als bei der Winteröffnung der
Nähermühen mit 300 Lesungen. In der Zeit,
für die soll die Photographie, die 12 900, Aufn.,
unfern mit unfern Mühen für die Neudorf.
kennt werden. Von unfern fern vom
alle jüngeren (Gerber, Hergel, Spindler, Richter,
Hitzing, Lentzsch, Tschackert) unfern für die Spring.
Bei der ersten Lesungzeit ging es natürlich sehr
über unfern gestiegenen Fußboden für.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Sonntag, dem 12. April, eine halbtägige vogelkundliche
Führung an den Schaafsee (H. Gerber); Treffen 8.30 Uhr
an Endstelle der Linie 4 in Knauthain.

Das Schriftschreiben der Neudorfamtes zu der beabsichtigten
Kaufzeit bewitete:
Leipzig, am 1. April 1902.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Das Naturkundliche Heimatmuseum, das seit Jahren
wegen Umbau- und Renovierungsarbeiten ge-
schlossen war, soll vom Ostermontag an den 12.
sich wieder zugänglich gemacht werden. Ob die
stimmten Gelehrten wird für den Markt bereits getagt,
daß diese Winteröffnung nicht besonders fruchtbar
stalt wird. Ich übernehme Ihnen deshalb anliegend
einen Antrag, den ich rechtlich und ohne Schaden,
das zu veröffentlichen bitte. Weiterhin bitte ich,
falls es nach dem 3. März, falls für den Markt,
schon die zu lassen, einen entsprechenden Bericht
über das Museum veröffentlichen zu wollen.

Freitag, d. 14. IV. 42.

Neufriedmann-Photograph Elrich fröhlich zu Aufbruch.
man für die städt. Nachprüfung im Mühsinn,
wüßten Sie davon Kitzing, Kergel, Spindler
und Leonhardt.

Mittwoch, d. 15. IV. 42.

fröhlich eine große Überraschung ist O.B.M. Freiberg be-
sitzt in Leitung von Frau. Lea vom Postamt
nahe Mühsinn! Ich darf annehmen, daß die Len-
sichtigung für die nächsten Zeit nicht fallen ist. -
Frau Richter ist krank, kann Sie für nächsten
Vormittag ungefähre Mühsinnprüfung nicht halten.
Frau Kertsch ist für und hilft mit, daß es für
weiteren Mühsinnüberbringer keine mehr Zeit übrig
haben werden. Grund: Überbelastung durch die Arbeit
(Dienstagabend)

Donnerstag, d. 16. IV. 42.

In Ruffert getroffen. Auf dem Postamt von
O. J. Lea getroffen. Hilft mir mit, daß O.B.M.
gestern vom Mühsinnbesuch außerordentlich be-
friedigt getroffen sei, daß ich stovige Mühsinn
beg. Ich für die nächsten Zeit Mühsinn
widersteht!). Ich in der nächsten Zeit Mühsinn
zum ersten Mal, daß von solcher Stelle von
Mühsinn gegenüber solche Worte gesprochen werden.
Mich soll es freuen, daß das Mühsinn wirklich
und seinen Aufbruchzeitpunkt besetzt wird.
Auf dem Postamt vom Neufriedmann widersteht
mir sehr herzlich freundliche Worte, die von O.B.M.
nach dem Besuche des Mühsinn zu seiner Um-
gebung gesprochen hat. Ich grüßt mich gleichzeitig
die Aufbruchzeit Elrichs für die Nachprüfung

und bittet mich, einen Artikel f. d. Jg. und die
Folge für die Litter bis zum Monatsende fertig-
zustellen. - Auch mit Dr. A. Keschner sind Briefe
Schlieder vom H. N. A. gesprochen. - Im Museum
mit Neustadt und Tschackert hat 12-jährige-Ge-
winn im 2. und hat große Jannissarmut im
3. geolog. Museum ausgemacht

Freitag, 7. 17. 11. 42.

Überprüft die geol. Gipsammlung und die für
wichtig für weitere Aufstellung dieser Gipsamm-
lung.

Donnerstag, 7. 18. 11. 42.

Fertigstellen der Einleitungen für die Wandtafel-
von 2. April (geolog. Gips). Brief von Frau Brauer

Richard Buch 70 Jahre alt

Seinen 70. Geburtstag feiert heute der Oberlehrer i. R. Richard Buch.
Er kam 1895 nach Leipzig, studierte hier Pädagogik und Naturwissen-
schaften und wirkte von 1898 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand an
der 27. Volksschule. Bekannt wurde er als Mitbegründer und lang-
jähriger ehrenamtlicher Leiter des naturkundlichen Heimatmuseums, für
das er sich seit 1908 in Wort und Schrift einsetzte. Seine Sammlungen
und die seiner naturwissenschaftlichen Freunde bildeten den Grundstock
der wissenschaftlichen Abteilung des 1912 eröffneten Museums, das er
durch die Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre steuerte, bis
es ein endgültiges Heim am Schulplatz fand. Er schuf gemeinsam mit
dem verstorbenen Museumspräparator Otto Reichmann die schönen Tier-
gruppen des Museums. Zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiete
der Heimatforschung stammen aus seiner Feder. Die Naturforschende
Gesellschaft ernannte ihn 1924 zum Ehrenmitglied, und noch in jüngster
Zeit hat er wertvolle Beiträge zur Paläontologie Sachsens und des Leip-
ziger Kreises geliefert. L. N. N., 20. 11. 42.

Montag, 7. 20. 11. 42.

Wichtige Notiz brachte für die L. N. N. - Prof.
Schreumann und bei Prof. Heimer gesprochen, und im
H. - A. mit Frau. Hauptmann gesprochen.
Frau. Kesse überprüft und mit Olbe vorgefakt war
von der abgeben gekommenen geol. Litter für die
für die Litter.

Dienstag, 7. 21. 11. 42.

Gegen 14 12^h kommt Prof. Schreumann, beschäftigt selbst
und verläßt das Museum gegen 14 14^h Uhr. - Frau.
Mutter May Schneider mit einem besonderen

Wunsch für (Mittwoch Nr. 77).

Mittwoch, S. 22. Nr. 42.

Die Kontrofersierung 10³⁰ Uhr war ein voller Erfolg,
Kontrofersierung für geladene Gäste und Anlauf für im
Dienstagabend wieder eröffneten Mißrumb; fünfzig
unter Posten im Hause (Häsel) - dank für H. R.
Hauptmanns - Worte bei Begrüßung usw. von
Prof. Scheumann - Eiferung für die gestrichelten
Abtlg. (Döring) - Eiferung für die geol. Abtlg. (Gerber),
Eiferung für die geol. und botan. Abtlg. (Häsel). -
Teilnehmer: fünf Gästeabtlg.

Donnerstag, S. 23. Nr. 42.

Ich dank von dienst Fechner vom I. B. wegen der
richtigen der Vorlesung. Will im Laufe der Sommer
auch von Jerusalem berichten lassen, vielleicht in

Verbindung mit der Quaternäraktion. - Frau Gerber,
Leonhard, Metzinger und Tschackert für.

Freitag, S. 24. Nr. 42.

frühe falls ich eine ganz große Freude: Prof. Dr.
Reinhard, die. hat verhoffen Mißrumb für Länder.
künde, schreibt mir im Aufschuß von seine geistige
Teilnahme an der Kontrofersierung einen Brief, in
dem folgende Dinge vorkommen: „Wir haben und
ihm (H. R.) nicht nur ein Schmückkästchen ge-
macht, sondern auch eine Leihungsbüchle geschafften,
wie sie nach dem und Insult nicht besser geschäft
werden kann und in Briefland einzigartig
sind. Die Gießlempfen für Gerber, die
Liedbildung bei und Lieder, die geschickte der.“

reinigung von wissenschaftlicher Genauigkeit und
vollständiger Aufständigkeit haben in dem ein,
jedem Räume immer wieder meine Gedanken,
Körnung erzeugt. Ich glaube, reinigen müssen wir,
Aktion zu können, welche Räume von Mühen,
von Arbeit und pädagogischen Fähigkeiten in
der gestern gesagten Reinigung steht -

Donnerstag, d. 25. IV. 42.

f. Neustadt stellt den Unterbau der Feuerwehre
fertig. Anbringung von 2 Schildern in der
Türsch. Abtlg. - Neuordnung der Reinigung im
Museum. Schov. hat bisher monatlich 100 RM vom
Erfolgsort bezogen!

Montag, d. 27. IV. 42.

Außergewöhnlich mit Schov.: : Lieferarbeiten vom Erfolgsort
monatlich für laufende Reinigung (Wäsche) 100,62 M
bezahlt. Hier ist das Gebühre von M.-St. unterstellt.
Die Reinigung hat jedoch erfolgt durch Frau Seidel
bzgl. Frau Dorebs (2 Tye. zu 8 M¹⁰⁰ = 64 M¹⁰⁰ monatlich
= 34,88 M (Mh.: 54,5 d) auf Grund einer besonderen
Vertrage mit der Stadt. Die Inanspruchnahme erfolgt
auch durch Frau Seidel (Gesaltkassent). Der Rest 100,62 M -
34,88 = 65,74 M kann nicht mehr von Schov. zur
Anzahlung kommen.

Dienstag, d. 28. IV. 42.

In der Nachmittagszeit (Dienstag) gemacht sind die
Menschen für die Fortschrittung abgegeben.
Anschließend in der Verwaltung bei Frau Seidel

(Löff. Primatwerk) vorgelesen.

Mittwoch, S. 29. W. 42.

Gen.-Sekr. Rüst Oelner (Kollege) mit 63 Profeten
(Angehörigen) vom Gemmel-Lagerth Prof.-Lag. III, Leip-
zig im neuen Museum für Schilbach für.

Donnerstag, S. 30. W. 42.

Bin noch tief beeindruckt von der gestrigen Anwe-
senheit der 63 Angehörigen im Museum. -
frühe wichtige Audienz mit O.-J. Reichel im
N.-St. : Frau Seidel, Schneidewind, Neustadt,
Mühlbach - Litz Rosahl. - Frau Gentsch mütterl.
Speiß für Richter im Kronenpark St. Georg,
Prieststation Jahr II befindet. Frau Gentsch
im neuen Hause bewirbt Mädel. - Frau Dr. Jörns

vom Volkswissenschaften für : Befestigung des Museums
und eingeleitete Audienz bei 21. - Rüst von
Prof. Götter - Berlin.

Freitag, S. 1. W. 42.

Lied Prof. Reinhardt vom Musikverein zurück.
Kronenparkbesuch bei Frau Richter in St. Georg:
wichtige Riggensfallung! Lied in Jahr II (Gefang.
Abtlg.) für Prieststation.

Montag, S. 4. W. 42.

Besuchsgang bei Jacht : 1 2 3 4 Frauen, 5 20 Kinder.
Lieder ist bei frühe nicht über für Mitternacht,
winnig für Museum in der Presse stattfinden.
die unferbare Notiz von Frau 6. April haben
sich viele von nicht gelassen. - J. Leibold für.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet folgende halbtägige vogelkundliche Führungen: Am Sonn-
abend, 2. Mai, durch den Südfriedhof (B. Seonhardt),
Treffen 15.30 Uhr, Endstelle der Linie 18, und am
Sonntag, 3. Mai, durch den südlichen Auenwald nach
Großjocher (B. Seonhardt), Treffen 8 Uhr, Endstelle
der Linie 11 in Connewitz.

Dienstag, 5. V. 42.

In der Rathskammer bei Hr. Rudolph wegen Lehr-
verbeförderung unserer Lehr. Seidel vorgeschrieben.
Mit Hr. R. zur Vernehmung der Japanausstellung
"Beschreibung" geschrieben. Hr. R. Hauptmann versetzt
in seiner Rate, wird das K. K. M., spricht davon, dass
das "verbildete" K. K. M. in einem neuen Monat
beim 2000 Lehrlern gesehen konnte.

Mittwoch, 6. V. 42.

Prof. Dr. Scheumann tritt mir mit, dass in der
Verbindung mit dem v. Professoren Keira, Schmitt-
henners v. Reinhard und der Darstellung für
mich eine Prüfung in Form der Hauptklausur vor-
sicht werden sei, das Ergebnis ist sehr negativ und
gefallen sei. Gründe: 1. Aufsatz fehlte Darstellung;

2. Darstellung weist nur, an Anhängern, 3. an Lerne-
kräften nur alles in jeder Hinsicht, 4. ist jeder einen
Vorgänger - für den Georg Heumann, Reichsleiter
Krimm 8-10, stiftet einen öffentlichen Mauerstein.
bestehen.

Donnerstag, 7. V. 42.

Mit Hr. R. Hauptmann auf dem Wege vom K. St. zum
Rathhaus gesprochen, ferner mit Hr. Dr. Hoyer im
K. St. - Hofmüllerei in der Hauptklausur bei Hülst
Legende: Einführung der Leitungen der ersten Hülst
zu einem Lese im Museum.

Freitag, 8. V. 42.

Letzte Nachrichten über den Richter: Frau Richter
wird freipreilig ins Krankenhaus gehen!

Donnerstag, 7. 9. V. 42.

Mit Frau Richter ab gesprochen: Frau R. hat gestern
eine Stütübertragung erhalten. Ein Bräutigam ist nach
Dresden eingetroffen. - Gegen Mittag spricht Frau
Reg.-Dir. Graefe im Museum vor. (Dresden, Reichst.,
Jahress). Ich bin für kurze Zeit abwesend: Fr. Reg.-Dir.
Graefe - Dresden, Reichst., will morgen wieder
hochkommen.

Freitag, 8. 10. V. 42.

erste Führung in der neuen vergrößerten Abtlg.:
Beginn einer Führungserife. - Nach 12^h kommt
Frau Reg.-Dir. Graefe und bleibt bis 13^{3/4} Uhr. In
Weggen stellt er von Anfang des Reichst. Jahress
in Aussicht. Ich habe von Friedrich, daß ich das Mü.
für den Rest erhalten hat.

Montag, 7. 11. V. 42.

Frau Richter ist hier. Sie bringt neueste Nachrichten: -
Fr. Neustadt, vertritt von dem Vokal für die Jahress
mit Libermanns.

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 10. Mai, halbtägige vogel-
kundliche Führung vom Strakenbahnhof Dölln nach Marktleberg
(H. Leonhardt - Rachtigallen!), Treffen 8 Uhr. Am gleichen Tage beginnt
10.30 Uhr im wiedergeöffneten Museum eine erdgeschichtliche Führung-
reihe mit dem Titel „Aus unserer Heimat ältesten erdgeschichtlichen Tagen“
(H. Gläsel).

Dienstag, 8. 12. V. 42.

11^h versammeln sich unter Führung von Konrad
A. Heuer 5 Jagdpartikular bei uns beim Mü.
für den Reichst. Jahress.

Mittwoch, 7. 13. V. 42.

erste Presseführung: 3 Frauen sind für Diem, vom
Nachrichtent. - folgende für Mitteilung, daß Frau
Richter diese Nacht erstens ist. Damit ist eine

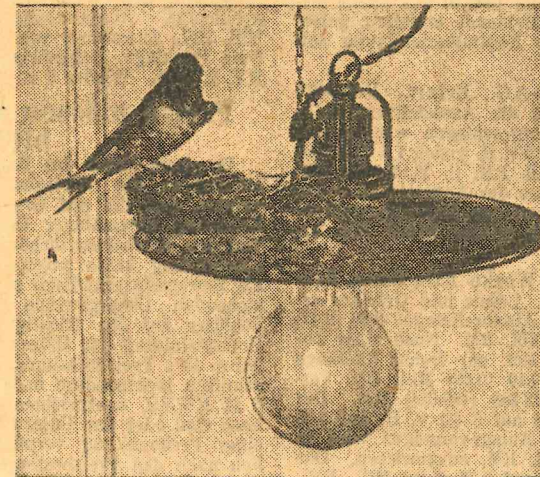
Schmuckkästchen und Bildungsstätte

Zur Wiedereröffnung des Leipziger Naturkundlichen Heimatmuseums

Als jüngst das Naturkundliche Heimatmuseum nach mehr als vier Jahre langer Schließung in neuer und schönerer Form seine Pforten öffnete, strömten ihm aus allen Teilen der Bevölkerung so viele Gäste zu, daß das vordem so stille Haus am Fleischerplatz die Menge kaum fassen konnte. Unter den Zuschreibern, die der Leiter des Museums, Oberlehrer Gläsel, aus diesem Anlaß erhielt, befand sich ein Brief, aus dem wir ohne Nennung des Absenders folgende Sätze wiedergeben: „Im gestrigen Andrang der freudig erregten Gratulanten konnte der einzelne naturgemäß nicht recht zu Worte kommen. Es ist mir aber ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen und Ihren Mitarbeitern nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch zur Wiedereröffnung Ihres Museums auszusprechen. Sie haben aus ihm nicht nur ein Schmuckkästchen gemacht, sondern auch eine Bildungsstätte geschaffen, wie sie nach Form und Inhalt nicht besser gedacht werden kann und in Deutschland einzigartig sein dürfte.“

Schmuckkästchen und Bildungsstätte! Diese beiden Begriffe treffen haargenau den Eindruck, den jeder Besucher vom Naturkundlichen Heimatmuseum in seiner neuen Form gewinnen wird. Außen und innen ein Schmuckkästlein im wahrsten Sinne des Wortes trotz des kriegsbedingten Fehlens eines schmückenden Grüngürtels! Ganz zu schweigen von dem gediegenen, wirklich vollstämmlichen Gehalt in jeder der auf die Leipziger Heimat abgestellten sieben Abteilungen, die alle für sich nicht so leicht ihresgleichen haben und in dieser Zusammenfassung bestimmt einzigartig sind. Hier findet jeder leicht den Zugang zum Verständnis der Heimat, leichter jedenfalls als in manchem Buch, das notwendigerweise so anschaulichen Materials entraten muß. Da findet man — um nur einige Dinge zu nennen, die uns beim Durchwandern wieder oder neu auffielen — das älteste Eischlerholz, das es in Leipzig geben dürfte; es ist schätzungsweise 50 Millionen Jahre alt und stammt aus dem mittleren Cozän. Da sind unter den versteinerten Blattabdrücken der Braunlohlenzeit Zimt-

bäume aus Lindenau(!), auf Stücken Braunkohlenquarzit, ein vertiefter Braunkohlenstubben, der bevor ihn das Museum entdeckte, von einem findigen Gastwirt als Lampensodol verwendet worden war, weiter fossile „Affenhaare“, wie die Steingrubenarbeiter fossilisierte Inhalte altbraunkohlenzeitliche Kautschubbäume aus unserer Gegend nannten, doch ähnliche Haifischzähne aus dem früheren Meeresboden von Böhlen, Originalreste riesiger Mammuts die einst wie in Sibirien so auch bei uns weideten und was dergleichen interessante Dinge mehr sind. Allein in der Abteilung für Gesteinskunde schlummert Stoff für Duzend von Doktorarbeiten. We mehr für die Tierwelt übrig hat, wird sich an zahlreichen lebensvolle Präparaten erfreuen wie an der gabelschwänzige Rauchschwalbe, die ihr Nest auf einem Lampenschirm eines Leipziger Fabriktriebes angelegt hat. In anderen Abteilungen sind die Pflanzenwelt, der heimatischen Erd- und Vogelschichte, der Photographie und Mikroskopie sowie der naturwissenschaftlichen Vorkunde unseres Gauces gewidmet.



Ellrich.

Modell einer Rauchschwalbe, die ihr Nest auf einem Lampenschirm baute

Nachdem schon bisher die rege Tätigkeit vieler Arbeitsgemeinschaften beweist, ein engerer Kreis von Heimatfreunden an den Schätzen dieses Hauses und dem Wissen Oberlehrer Gläsel und seiner Mitarbeiter reichen Nutzen zu kann hier erfreulicherweise nun auch wieder die breite Öffentlichkeit Kraft zu neuem Schaffen ziehen. Das erscheint uns in der heutigen Zeit, da der Schicksalskampf um den Bestand der geliebten Heimat seinem Höhepunkt zueilt, besonders notwendig. Denn niemals, selbst in den härtesten Leistungsproben nicht, denen wir heute unterworfen sind dürfen wir vergessen, worum dieses Ringen geht um die Erhaltung des Reiches und damit auch um die Sicherung unserer engeren Heimat. Hier trotz mannigfacher äußerer Schwierigkeiten die Weg eines liebevollen Verständnisses gewiesen zu haben ist das große bleibende Verdienst der Männer, denen es vergönnt ist, an unserem schönen naturkundlichen Heimatmuseum zu wirken.

unserer ältesten und bewährtesten Mitarbeiter von uns zugewandt. Als seinen Nachfolger haben wir Herr N.-A. Herrn Gerber vorgeschlagen.

Nach kurzem, schwerem Weiden verschied mein innigstgel. Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Richter
 Oberlehrer i. R.
 im 74. Lebensjahre.
 L. N. 22, Landsberger Str. 26.
 In stiller Trauer Louise Richter geb. Reubert nebst allen Hinterbliebenen.
 Die Trauerfeier findet Sonnabend, d. 16. S. 42, 15 Uhr, in der Hauptkapelle des Südfriedhofes statt. Erblich zugeb. Blumen Spenden bitte in der Beerdigungskass. Herrn. Heinrich, Lothring. Str. 54, abzugeben.

*Sonntag, S. 14. V. 42.
 Herr N.-A. hat sich nach Herrn Richter erkundigt. In Verbindung mit Herrn Gerber (Mitglied für den Naturforsch. Club) und Herrn Gerber als Nachfolger von Herrn Richter. — Herr Schackert nimmt seinen Tag frei.*

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am Sonntag, 17. Mai, eine ganztägige vogelkundliche Führung von Altsherrbis über Maßlau nach Gundorf (H. Gerber), Treffen 8 Uhr Endstelle der Linie 28 in Altsherrbis. Am gleichen Tage findet im wiedereröffneten Museum die zweite Führung in der erdgeschichtlichen Abteilung mit dem Thema statt: „Als unsere Heimat eine rote, tote Wüste war“ (H. Gläsel).

Donnerstag (Pfingstferiensabend), S. 23. V. 42.

Antony Zentisch (Hinterwiesl, Gölzbergerbergung)
abgegeben an Carl K.-H. - Dankschreiben an Paul
Leonhardt als jüngster Fernförderer. - 16^{ter} An-
sichtigung der Lössformationen Carl K.H.M. (Löss-
entgeschichtliche Abtlg.) durch die Naturforschende Ge-
sellschaft.

Neue Leipziger Tageszeitung

Nr. 139 vom 20.5.42

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Pfingstsonntag, 24. Mai, eine halbtägige vogelkundliche
Führung von Gundorf aus über den Wientis nach dem
Dombolz (B. Leonhardt). Treffen 8 Uhr an Endstelle
der Linie 27.

Freitag, S. 25. V. 42.

Lesefestzug gestern 399 : 234 Frauen, 165 Kinder
Kerbstimmung mit Gustavbörstler Lindner gefest:
Grünspinde für das Museum, lehrer Pflanzensammler,
viel aifu.

Mittwoch, S. 27. V. 42.

Reyabild nach dem Lösswiesl gefest. - Schneide-
wirds Gifst um die Lössführung ist vom Professor,
umt abgesehen. - für Leonhardt und für Zentisch
fest.

Donnerstag, S. 28. V. 42.

Mit O. J. Wagner von der Gustavbörstler. I mit mit
Dr. Lindner von der Gustavbörstler. II über Grün,
schmück für das Museum und Material für
unser botan. - botan. Abtlg. gefest. - für,
richtungsarbeiten in der zoolog. Abtlg. mit für.
Herber vorgenommen.

Freitag, S. 29. V. 42.

In Carl K.-H. für die Aufgrube bestellt (15^{ter}).

Donnerstag, 1. 30. V. 42.

Nachmittag vom Museum mit dem H.-St. gesprochen.

Freitag, 1. 31. V. 42.

Einführung im Museum: Herbarium für Pflanzen-
Mittel-Güter.

*

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am Sonntag, 31. Mai, zwei öffentliche, halbtägige Führungen: eine baumkundliche Führung durch das Gelände des Richard-Wagner-Denkmal und der Cottaweg-Anlagen (E. Gentsch), Treffen 9 Uhr am Palmengarten-Eingang, Helfferichstraße, und eine erdgeschichtliche Führung durch die Riesgruben bei Schönau (H. Zetsoldt), Treffen 8 Uhr an der Endstelle der Linie 15. Außerdem findet am gleichen Tage eine ganztägige vögelkundliche Führung nach Oberholz/Kohrbach/Belgershain statt (P. Leonhardt), Treffen 8 Uhr Endstelle der Linie 25 in Siebertswolkwitz.

Montag, 1. 1. VI. 42.

Mus.-Dir. Dr. Tepper im Museum wegen des Respekt-Lit. Je schlägt eine Preisermäßigung von 1800 RM auf 1500 RM vor. - Antrag auf Freigabe der Mittel zur Instandsetzung der noch bestehenden (finanzielle Übergeben 351-100).

Freitag, 1. 2. VI. 42.

Die Herren Fiedler, Metzner und Gertrach im Mus.
früher. Herr Schneiderwind befragt über das Pflanzen-
material mit dem Herbarium für das Mus.
früher.

Mittwoch, 1. 3. VI. 42.

Briefe an Prof. Dr. Krieger-Homburg v. d. H. und
an Frau Alwin Uhlig, Pfaffen 11. - Tel.-Gespräch
mit Anton Heberstreit v. d. Gertrach II., betrie-
be für Einführung lebender Pflanzenmaterial für
unser botan. Vortragsveranstaltungen. - Einführung
O. J. Reichels vom H.-St. für das Mus.
Anfrage mit unsern Angestellten über die
Pflicht zu gewissenhaften Aufnahmeführung.

Donnerstag, 4. 11. 42.

Lesung mit Frau Gerber. Inangriffnahme des
Ufungsplans.

Freitag, 5. 11. 42.

Arbeiten am Material zweier neuer geolog.
Fossilien für die große Zusammenstellung.

Samstag, 6. 11. 42.

Im botan.-min. Institut bei Prof. Scheuermann.
Morgen Lesung im Museum.

Samstag, 7. 11. 42.

Schöner Neueste Nachrichten
Nr. 157 vom 6.6.42

Naturkundliches Heimatmuseum. Son-
ntag, 7. Juni, halbtägige vogelfundliche Füh-
rung von Knauthain über Cosnuden nach
Zübigler (P. Leonhardt), Treffen 8 Uhr
Endstelle der Linie 4 in Knautleeberg. Am
gleichen Tage, 10.30 Uhr, im wiedereröffne-
ten Museum 8. Führung in der erdgehisto-
rischen Abteilung. Thema: „Unsere Heimat
zur Braunkohlezeit“ (R. Gläsel).

Montag, 8. 11. 42.

9^{te} Lesung im N.-H. Tisch bei Mühlentag,
bei dem Dörge. Herr Dr. Tepper und Herr Dr.
Schulze hatten. - Frau Neustadt über das Uf-
gesehne und Herr Mühlentag bei Frau Heibsch-
mann über.

Dienstag, 9. 11. 42.

Seine Güteklasse will Herr Dr. Tepper an
zwingen. Es ist meine Absicht, so bald als möglich
zu den jährigen Arbeiten und einem weiteren Off-
nungstag hinzuzutreten.

Mittwoch, 10. 11. 42.

Über die Frau Sportrecht, die Aufklärung von Frau
sichem Pflanzenmaterial über. Anwesenheit bei Frau G.
brun Friedhofspunkt (Heberstreit).

Donnerstag, d. 11. VI. 42.

frun Gerber und Tschackert für frun Gertrach
aufmehl bei frun G. L. A. Heberstreit angekommen.
Hr. Lindner trotz Verspätung noch nicht bei mir
gekommen. Am Freitag für die Aufstellung der
Dressen für geolog. Exkursionen gearbeitet.

Freitag, d. 12. VI. 42.

frun Gertrach stellt sich von Herrn. von Hügel,
den bezw. v. d. Küstendienstverwaltung beauftragte
Lehrer Pflanzenmaterial zu einer botan. Exkursion
für die Exkursionen. - Mein Antrag, Frau Seidel
eine Funktionärin in Höhe von 5 d. pro Woche,
zu zu gewähren, ist genehmigt.

Samstag, d. 13. VI. 42. frun Gertrach als Nachf.
folgt bei frun Richter als Aufseherin für

Lotus bei dem Reg.-Präsidenten in Überweisung
mit frun Fiedler empfangen. - In der
für die Nacht hat H. M. Frau die Verwaltung der
Lehrerstellen eine neue Liste erhalten.

Samstag, d. 14. VI. 42.

Neue Leipziger Tageszeitung
Nr. 109 vom 9. 6. 42

Halbtägige vogelkundliche Führungen veranstaltet das
Naturkundliche Heimatmuseum am 13. und 14. Juni.
Treffen zur ersten Führung durch den Johannisfriedhof
um 16 Uhr am Friedhofs-Eingang Ostplatz (B. Leon-
hardt), zur zweiten Führung nach dem Schanz bei
Böns um 8 Uhr an der Endstelle der Linie 23 in Taucha
(H. Gerber). Außerdem findet am 14. Juni eine halb-
tägige baumkundliche Führung durch den Johanna- und
Albertpark statt (E. Gensch), Treffen 9 Uhr an Tauch-
erbrücke.

Montag, d. 15. VI. 42.

Fräulein Hebschmann überbringt Ländchen von
Vielbrunn beim Postboten. Fräulein H. hat ihren
früheren Tag.

Freitag, d. 16. VI. 42.

Arbeiten am Futuroren für die Anstalt
für geol. Vermess. für Neustadt arbeitet
am Glashaus für neuen Ufingraben.

Mittwoch, d. 17. VI. 42.

für Sportische für, Befragung mit ihm über die
pflanzlichen Winterabstellungen, Eisfahrungen für.
zu und in der Natur, Mikroskopierung etc.

Samstag, d. 18. VI. 42.

für Heibschmann überbringt für von ihm ge-
stiftete Uhr für das Geschäftszimmer. (der Uhrge-
führer hat das Museum - f. Neustadt angefertigt)
die vom Gerber, Tschackert und Spindler für.
Luis Pittschaff angekauft.

Freitag, d. 19. VI. 42.

Nein Arbeiten besprochen mit für. Mühlbach.
für Schneidewind felt nicht Pflanzenmaterial
von Hülgerstr. 20^{te} Vortrag Brüggemanns. Kade-
ke im Neuen Rathaus.

Samstag, d. 20. VI. 42.

Arbeiten am Futuroren, das Innere im Futuroren-
9^{te} Luftschiffbefragung im N. St.

Samstag, d. 21. VI. 42.

Leipziger neueste Nachrichten
Nr. 169 vom 18. 6. 42

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag,
21. Juni, halbtägige vogelfundliche Führung
durch die Aue bei Stahmeln, Litzschena und
Böhls-Ghrenberg (R. Leonhardt), Treffen
8 Uhr an Endstelle der Linie 11 in Wahren.
Halbtägige erdgeschichtliche Wanderung durch
die Eiszeitablagerungen von Thesla (R. Zei-
solb), Treffen 8 Uhr Endstelle der Linie 1 in
Thesla. Am gleichen Tage, 10.30 Uhr, im
Museum 4. Führung in der erdgeschichtlichen
Abteilung mit dem Thema: „Unsere Heimat
zur großen Schnee- und Eiszeit“ (R. Gläsel).

Abstammungslehre
und Menschheitsentwicklung

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Leipziger Ortsgefellschaft der „Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene“ gedachte deren Vorsitzenden, Prof. Dr. Reche, der Entwicklung, die die Beurteilung der Rassenkunde innerhalb dieser Zeit gefunden hat. In einem außerordentlich lebendigen Vortrag behandelte dann Prof. Dr. Heberer (Jena) das Thema „Abstammungslehre und Menschheitsentwicklung in ihrer Bedeutung für Rassenhygiene und Weltanschauung“ und führte aus, daß innerhalb der Naturwissenschaft über die Abstammung nicht mehr diskutiert zu werden brauche, wenngleich einzelne Fragen noch ihrer Aufklärung harren. Der Mensch kann nicht, wie das einige unbegreifliche Theorien leider gelegentlich noch tun, aus dem biologischen Zusammenhang allen Seins gerissen werden. Eindeutig ist der Beweis zu erbringen — der Vortragende brachte zu seinem Thema überzeugendes Bildmaterial —, daß der Mensch mit dem Menschenaffen eine gemeinsame Stammesgeschichtliche Wurzel besitze. Die Stammesgeschichtliche Forschung am Menschen stehe heute auf einem absolut sicheren Fundament, dessen Grundstein Darwin und Haeckel gelegt hätten, und nur abwegige Spekulationen redeten an dieser Tatsache vorbei. Die rassenhygienische Gesetzgebung fuße auf einer eindeutig gesicherten naturwissenschaftlichen Basis. Wer das nicht anerkennen wolle, der stelle sich außerhalb aller Wissenschaft und verstricke sich abseits vom klaren indogermanischen Erkenntnistreben in einen sinnlosen und unzeitgemäßen Mystizismus. Der Vortrag konnte starken Beifall des großen Hörerkreises verzeichnen.

A. L.

14. VII. 42

2. S. N.

Montag, 7. 22. VII. 42.

Fortführung der Arbeit zum Jahrbuch, das immer für fortw.

Dienstag, 7. 23. VII. 42.

Mit Frau Spindler zum Fotografieren bei Linn.

Vortrag im Klubraum bei Frankfurt.

Mittwoch, 7. 24. VII. 42.

Frau Dr. Jorns überreicht mir im Münster einen Entwurf ihrer Arbeit über „Vor- und frühgeschichtliche Leistungen im Rötter-Geschichte“. - 14^{te} Uhr Luftschifffahrt im Münster. Nächste Abg. : 18. VII. 42, 14³⁰. - Frau Jentzen macht den Besuch ihrer Abkömmlinge. Lokale An- beitzimmer nun eingerichtet. Dr. Jentzen. Morgen 7^{te} soll der Luftschiffahrt bei Frankfurt Münster von Pittschraft nun gestiegen werden.

Donnerstag, 7. 24. VII. 42.

Herr Lindner fahrt Ins. Scheure und einen Garten, welcher wegen der von mir gewonnenen Grün- schenkel im Jahre. Gestern bei Antritt wegen der

Ankunft des Rosenbittels beim H.-A.: Erörterung der
Zufuhrfrage. - Der Mutter ist nicht gekommen!

Freitag, d. 26. VI. 42.

Erörterung der botan. Gärtenvermittlung durch Frau
Gentzsch. Frau Kitzing und Frau Hebschmann sind

Samstag, d. 27. VI. 42.

Frau Düffler'scher Nachbarn kommt ins Museum
und hilft mir mit, daß das Rosenbild für 14000 RM
(ursprünglich für 1800 RM) für das N.H.M. angeschafft
werden soll. - Die Gärtenvermittlung II befindet sich
bevorzugt in Gärtenvermittlung für das Gärtenvermittlung (26
Länge, zunächst Form. - 16^h beschäftigt die Natur.
fortgesetzte Gefälligkeit mit Frau Buchner in der
unserer Leitung für naturgesch. Gärtenvermittlung.

Samstag, d. 28. VI. 42.



Montag, d. 29. VI. 42.

Ein Ein von der Gärtenvermittlung II gelieferten Röhre
Unterstützung befragt bei Müdel, Rosenthalstraße (8 Hekt. =
1 RM), am Dienstag noch 4 Hekt. - Dr. Kollmer für.
16^h Besprechung mit den Abteilungsleitern, z.
1. Mal von Frau Gentzsch Fabri.

Dienstag, d. 30. VI. 42.

Das für 1400 RM für das N.H.M. von Düffler'scher
Nachbarn angeschaffte Rosen-Objekt mit
N. und Schen. im 1. botan. Gärtenvermittlung ange-
bracht. - Mehrere Arbeiten im Gärtenvermittlung
(Lüßelstein).

Mittwoch, 1. 7. 1942.

Unterbringung der Tagelöhner bei den Kuckulogen im
Lichtschiffzimmer. - Glukosifizierung von ... - Urlaub
in ... Angestellten: Mückelbach = 13. VII. - 1. VIII.; Frau
Kuckulog = 3. VIII. - 22. VIII.; Schneiderin = 3. VIII. - 22. VIII.;
Kreuzstadt = 24. VIII. - 12. IX.

Donnerstag, 2. 7. 1942.

Im H.-A. gearbeitet (Urlaub, Lichtschiffzimmer ...).
bei Prof. Reinhardt i. D. M. f. ... von ...
Überprüfung einer großen Anzahl von Krieger-
Medaillen an ... Aufstellung im ... bei
Prof. Prossmann wegen einer 8-tägigen ...
- ... in ... Grundsätzlich
... - ... ist und
wieder ... lassen.

Freitag, 3. 7. 1942.

Prof. Prossmann vom H.-A. für ... in ...
sich ... - ... im ...

Samstag, 4. 7. 1942.

... mit den ... Herrsche ...
... ...
... Gruppe.

Sonntag, 5. 7. 1942.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am 5. Juli,
10.30 Uhr, die fünfte Führung in der erdgeschichtlichen
Abteilung statt mit dem Thema: „Was erinnert in un-
serer Heimat an die große Schnee- und Eiszzeit“ (R.
Gläsel). Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und
Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Montag, 6. 7. 1942.

Arbeit an einem ... - ... für den ...
... beim O.P.M.

Samstag, d. 7. VII. 42.

Arbeitsbesprechung mit Frau. Neustadt: Inverbrütung
für großen Eigenbetrieb, Aufstellung eines Unternehmens
für das fotograf. Zentrum.

Mittwoch, d. 8. VII. 42.

Brief an Frau. Merschburger. - Tiefbauamt umgründen
wegen der weiteren Verwirklichung unserer Arbeit.

Donnerstag, d. 9. VII. 42.

Die neue Ufgrube würde früher aufgestellt. Nicht
richtig gut. Ischackert hat sich als Nachfolger von Ficht-
mann bewirbt. Dr. Mützelbach vertritt an der ge-
ologischen Überwachungsstelle mit absoluten Kenntnissen.

Freitag, d. 10. VII. 42. Mit H. L. R. Fichtner vom PDB
und einem wegen Verwirklichung unserer Arbeit ge-
prochen. - H. L. A. Fischer im N. M. M. Mit ihm

Leistungsfähigen vortrot. Teilt mir mein Hauptziel
bei. Die Möglichkeit eines besonderen Erfolges für
unser Unternehmen. Zu diesem sind die Techniker,
die Ingenieure und Hilfskräfte erforderlich sind.
Die Mammillatopographie.

Samstag, d. 11. VII. 42.

Vom noch gestern erfolgt ein Anruf, daß der M.-
Leiter einmal bei der nächsten der verstorbenen
Mammillatopographie für den Schmitt-Dienstleistungen
verpflichten möchte. - Mit O.-J. Reichel vom
H.-H. gesprochen. - Mit mir glücklich geht am Men-
tag Frau Mützelbach auf Urlaub. - Die Mammillat-
topographie wird weitergeführt und gestern sind
früher nicht gekommen. - Unsere Verwirklichung
für den Fall von 300 000 RM auf 400 000 RM
erhöht werden. - Befehl in der Dienstleistungen durchgeführt.

Montag, d. 13. VII. 42.

Lage von meinem Urlaub.

Montag, d. 14. VII. 42.

Rückkehr aus dem Urlaub. Große Überraschung: Jete
Kündervermittlung für mich und die Abteilungsleiter
für das Geschäftsjahr 1942-43 vom Ministerium wurde
geat!

Dienstag, d. 15. VII. 42.

Zur Diktier-, Schul- und Nachmittagsarbeit.

Mittwoch, d. 16. VII. 42.

Zur Ministerium und in der Hauptstadt (Kauf-
mannschaft - Dr. Hartmann) - Dresden vorgeschre-
ben. Zur Ministerium (Liebscher, Pechler - Volkspol-
zei, G.I.) wenig Erfolg: jedoch vorläufig für den

Im Naturkundlichen Heimatmuseum beginnt am Mitt-
woch, 12. August, 19.30 Uhr, eine geologisch-ethnologische Ar-
beitsgemeinschaft mit dem Thema: „Einführung in die
Kenntnis der Gesteine unter besonderer Berücksichtigung
der heimatischen Vorkommen“, voraussichtlich sechs Abende
(H. Döring). — Öffnungszeiten des Museums: Sonn-
tag und Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Mitgliederversammlung für die bisherige Zusammenfassung bis zum
gültigen Reglement.

Donnerstag, d. 20. VII. 42.

Berichterstattung im Schul- und Diktieramt über
Mitgliederversammlung bis zum 31. August nicht in den
Ergebnissen der Schule eingeleitet. Dieser Antrag an das
Ministerium. — Ob. Reg.-R. Dr. Schneider vorgeladet
im S.H.M.

Freitag, d. 21. VII. 42.

Lagebericht der Kollegen und Freunde über Ein-
bruch von meiner Schule. — Gestern war bei Ob.
Krimm - Antoniusstr. 38 wegen Selbstbestimmung
gelesen.

Samstag, d. 22. VII. 42.

Dringende Mitgliederversammlung notwendig. — Gestern
Doro. Kantor Beck für gelesen in d. Angelegenheit Schor.

Samstag, d. 23. VIII. 42.

Leipziger Neueste Nachrichten
Nr. 232 vom 20.8.42

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr, die sechste Führung in der erdgeschichtlichen Abteilung statt, mit dem Thema: „Von den Nesten einer seltsamen uralten Tier- und Pflanzenwelt in den Leipziger eiszeitlichen Ablagerungen“ (H. Gläsel.) Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Montag, d. 24. VIII. 42.

Send Telegramm nach Markneukirchen gerufen: Tot bei
Leitw. Urlaub von Göl- und Küllwurmt verboten.

Freitag, d. 28. VIII. 42.

Lesung mit Frau Abt. in der in der
Kommunikation. Einigung mit einer ersten Auf-
merksamkeit, um den gemeinsamen Charakter
der Mühsamkeit zu verstehen. Ich war 360 RM
- und für Frau Hergel - in der Folge bringen, für Frau
Gerber 420 RM (s. v. monatlich 35 RM).

Donnerstag, d. 29. VIII. 42.

Lesung im K.-A. (Reichel). - Frau Seidel will wieder
in der Offizier gehen. Kündigung.

Freitag, d. 30. VIII. 42.

In Mühsam. frühe Morgenarbeit: 28. August, 1942.
Kündigung 5 franz. Dichtungsführung.

Montag, d. 31. VIII. 42.

In Gölw. wegen der letzten Kommunikation
angewandt vorgeschrieben. Am Donnerstag stellt sich
Frau Elisabeth Müller als Nachfolgerin von Frau Seidel
vor. Frau Spinnerin Frau. Mit Frau. Luftfahrt
bestehen.

Freitag, d. 1. IX. 42.

Frau Mühlbach berichtet, dass sie franz. Dichtungsführung
am vergangenen Sonntag ihren gegenüber ihre große.

Besprechung über das Gipsere, über die im vorigen
Jahre gegebene Erklärung und Bearbeitung, über die „feste
Dichte des Musivum“ und die Verhältnisse.

Mittwoch, d. 2. IX. 42.

Brief an Prof. Lehmann für die Überfertigung seiner
Arbeit über „Rhizopalmoxylen glaucoli n. g. et sp. Sa-
than“. - Entwurf über die erste Aufwandsbestimmung
in der Abteilung für die von dem Ministerium
nicht bewilligten Anstalten (Antrag).

Donnerstag, d. 3. IX. 42.

Vorbereitung eines Entwurfs für geologische Auf-
sammlung von geeigneten Illustrationen. - Zusam-
menkunft mit dem Herrn.

Freitag, d. 4. IX. 42.: Zusammenkunft für geol. Aufw.

Samstag, d. 6. IX. 42.

Besprechung im Museum:

Güter Mus. - Leipzig.

Naturkundliches Heimatmuseum, Sonntag,
6. Sept., 10.30 Uhr, 7. Führung in der erd-
geschichtlichen Abteilung. Thema: „Die Ent-
wicklung unserer Heimat in den letzten
20 000 Jahren“ (H. Gläsel).

Montag, d. 7. IX. 42.

Ein von Schmeppel vom Eisenbahnbauamt I Leipzig
für wegen Befestigung in der Stadt zu einer Kommissi-
on für die Befestigung der Stadt. - Dr. Lehmann für

Dienstag, d. 10. IX. 42.

Dr. Lehmann für wegen Überweisungen von
einer Geographischen (Dietze, Baumgarten - Leipzig - Nr. 9,
Tab. 469/44) an das Museum.

Mittwoch, d. 11. IX. 42.

Dr. Lehmann mit Befestigung der „Befestigungsbau-
anstalt“ v. 5. IX. 42 bin ich verantwortlich von 1. IX. 42
ab unter Mygell meine Dienstverpflichtung für die „Befestigung“

Leistung als hauptsächlichster Leiter des Naturkundlichen
Jahresturniers der Reichsmessestadt beurlaubt.

Donnerstag, d. 12. IX. 42.

Zur Durchführung weiterer Luftschutzmaßnahmen (Löffel-
postkästen, Finns, Käse) sind weitere Hilfsmittel und
Anschaff 351-061/1942 mit einer 100 RM ausbewilligt worden.

Das Naturkundliche Heimuseum veranstaltet am
Sonntag, 12. September, eine vogelkundliche Führung
am Elster-Flutbecken (H. Gerber). Treffen 16.30 Uhr
an Straßenbahn-Haltestelle Angerbrücke und am Sonn-
tag, 13. September, 10.30 Uhr, eine Führung in der
pflanzenkundlichen Abteilung des Museums mit dem
Thema „Spätsommerblüher und Herbstfrüchte“ (E.
Gentsch. Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und
Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Montag, d. 14. IX. 42.

Zur Neustadt nach 3-wöchentlichem Urlaub wieder für
Unser Gebürte Leipzig 61, Lothringstr. 3-Ortslisten-Nr. 1368
Abt. B - ist ab 1. X. 41 in die Verwaltung der D. U. U. U. U.
als brine Überwachungsleiter der Reichsmessestadt Leipzig über-
gegangen. Der Gebürte wurde am 25. VII. 42 zu Lein-
pzig für Herbst 1914 unter Berücksichtigung der vorge-
fundenen Gebürtezustände auf 141 300 RM geschätzt.

Der Nebenwert in Leipzig von 1914 beträgt 155 040
RM, der Leistungsfähigkeit für je 1000 RM der Bevölkerungswert
ab 0,43 RM, der wirtschaftliche Jahresbeitrag 60, 80 RM,
die gegen früher eingetretene Verminderung 34, 60 RM.
Im November zur vorgesch. Zusammenfassung 2 wai-
tere Kapitel beigefügt. - Literaturverweise und Gleich sind
kann mehr zu befragen. - für Leontardt über-
bringt Grüße von Frau Uhlig-Göhlke 11.

Dienstag, d. 15. IX. 42.

9^h im H. A. zu einer Besprechung, zu der mich Frau
Reichel gebeten hatte. Ab 1. Sept. Besprechung über die
Kunst im gleichbleibenden Maße. Mittwoch im H. A. G.
Jahresturnier.

Donnerstag, d. 17. IX. 42.

von Gerber und Gentsch für Besprechungen. Am
Freitag zur Kitzung für Frau O. S. Krasch i. f. f. f. f.

Freitag, d. 18. IX. 42.

Herr Dr. Scheele verständigt mich, daß am Sonnabend, den 3. Okt., 16^h ein Briefbegefallpunkt des Museums besichtigen wird.

Samstag, d. 20. IX. 42.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonntag, 20. September, 10.30 Uhr, die letzte Führung in der erdgeschichtlichen Abteilung statt mit dem Thema: „Ein Ueberblick über den Gesamtverlauf der heimatischen Erdgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der jüngsten geologischen Bildungen“ (H. Gläsel). Öffnungszeit des Museums: Sonntag und Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Montag, d. 21. IX. 42.

In der Univ.-Bibliothek Lesung mit Dr. Mogk.

Dienstag, d. 22. IX. 42.

John Kitzing für Briefpost und Vergiftung für Infekt. Anwesenheit. Lesung mit ihm.

Mittwoch, d. 23. IX. 42.

Dassanowitsch Hempel mit Dr. Kollmer für.

Donnerstag, d. 24. IX. 42.

Mit Herr. Schneiderwind Dienstreise Nr. 3 bei Herr. Hoffmann von Herr. Jürgen Schmidt Lehr. für Herr. Johann. von.

Freitag, d. 25. IX. 42.

Mit Briefpostung. Mithras über die von 10.-21. X. 42 in unserer Schule stattfindende Ausstellung von Lokomotiv- und Maschinenbau für Briefpostung. Besprechung: Öffnungszeiten (9-18^h), Briefpost (Lokomotiv für Luftpost), Reinigung (Kontrollkarte täglich 2 Bl., Lokomotiv, Kontrollermittlung von Herr. Hoffmann, Material für Luft- u. Eisenbahnen von Herr. Hoffmann. Briefpost 10^h zugunsten des roten Postens.

Samstag, d. 26. IX. 42.

Regelmäßige Besprechung unserer Maßnahmen zur Briefpostung obiger Ausstellung, ferner unsere Luftpost.

Maßnahmen. Erwartete Dir. Dr. Hoyer vom K.-St. zu
wünschenswerter eingehender Unterstützung. - Die Kosten,
einzelnen für unsere Museen ist von 300 000 -
auf 400 000 RM erhöht worden. Die jetztig zu zahl.
kante Prämie erhöht sich zwangsläufig von RM 240
auf RM 264, 40 - RM 24, 40 sind nachzubewilligen.

Montag, d. 28. IX. 42.

Dr. Kollmer für, vorgestern und für Leiter, für mich
Urlaub für weitere. Dankschreiben für von. Paul Leon-
hard an mich.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Sonntag, 27. September, eine halbtägige erdgeschicht-
liche Führung in die Umgebung von Taucha (R. Zeisoldt);
Treffen 8.30 Uhr an der Endstelle der Linie 23 in
Taucha. Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und
Mittwoch, 10 bis 14 Uhr.

Dienstag, d. 29. IX. 42.

8 1/2^h spricht für die Dr. Hoyer vom K.-St. in M. zur Unter-
stützung von Luftschiffen mit mir u. von. Schneider.
als Luftschiffleiter. Christliche Kulturverein für Museum,
Unterlage für den O.B.M.: Unterstützung über die v. H. H. H.

Mittwoch, d. 30. IX. 42.

Prof. Dr. Friedrich v. S. Krüffers Gesellschaft, die nächsten
Konvent des Museums besuchen will, für eine Unterstützung.

Konvent, d. 3. X. 42.

Anlässlich der Reise des Krüffers Landes bewilligte das K.-
St. vom N.M.M. zur Ergänzung seiner Landesreise wieder,
um 150 RM. - Für die von 12. IX. 42. und 13. IX. 42.
Jahre Seidel tritt von 5. X. 42. als Revisorin
ein Frau. Elisabeth Müller, geb. u. 5. IX. 1895 in Dresden,
Wohnort L. 61, Lützowstr. 4 b. Schreiber - erste Nachmit-
tag 16^h Besichtigung des Museums durch die Krüffers
Gesellschaft. (Prof. Dr. Friedrich).

Donnerstag, d. 4. X. 42.

Güter Museumsbesuch: 67 Pers., 52 Chi. = 119 Personen.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Sonntag, 4. Oktober, eine halbtägige Führung durch den
Südfriedhof zum Kennenlernen der Grabsteine (R.
Döring). Treffen 9 Uhr am Hauptverwaltungsbau.
Am gleichen Tage beginnt im Museum 10.30 Uhr eine
Führungstour in der zoologischen Abteilung mit dem
Thema: „Tiere in Dorf und Stadt“ (R. Gerber).

Mittwoch, 7. 7. X. 42.

Am Montag freie Tag für Frau Kuchfelds. - heute Prof.
Dr. Rügge bei mir. - Arbeiten an den nächsten Fuß-
reisen: geol. Uv., abstrakte u. relative geol. u. biol.
Zustände (Anzeige u. pflanzl. Entwicklung.)

Freitag, 7. 9. X. 42.

Vertrag in der Direction der Eisenbahn für Anlagen,
sowie für Finanz- u. Vermögensverwaltung ab-
und für O.B.M. mit den Eisenbahnen ist für vom
K. St. für mich ab 1. IX. 42 zu beauftragte Gesellschaft ge-
nügt werden unter der Bedingung, daß der
Vertrag an anderen Stellen eingepreist wird.

Samstag, 7. 10. X. 42.

15^h Eröffnung der Ausstellung von Lokomotiven
und Maschinen für die Eisenbahn in Tübingen.

Montag, 7. 12. X. 42.

10^h Eröffnung in K. - St.: private Eisenbahn. Mahnung
bis morgen 12^h.

Dienstag, 7. 13. X. 42.

Arbeitsmahnung und K. - St.: Neustadt, die Schreide-
wind wegen der Fristen unbestimmt ist.

Mittwoch, 7. 14. X. 42.

9^h bei H. R. Hauptmann.

Donnerstag, 7. 15. X. 42.

Erklärung von Eisenbahnwerken für die geol.
Abtly.

Freitag, 7. 17. X. 42.

Über 20 Eisenbahnen im Museum.

Montag, 7. 19. X. 42.

Sie von mir beauftragten Aufnahmen für Auf-
sichtsbefugigung der Abteilungsleiter (monatlich
30 bzw. 35 für Herr Gerber) sind genehmigt und werden
den Herren auf ihre Posten überwiesen.

Mittwoch, 7. 21. X. 42.

erste Abfuhr für tägliche Öffnung des Museums in
Verbindung mit der im Saal stattfindenden u.
bis zum 23. verhängsten Reichsausstellung.

Donnerstag, 7. 24. X. 42.

Besuch Ob.-Reg.-R. Dr. Schneider-Dresden, der und ge-
hen nachm. schon für war, und Herr Fröhlich-
Markneukirchen. - Abtransport für Reichsausstel-
lung.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
11. Oktober eine halbtägige baumkundliche Führung
durch den Südfriedhof zum Kennenlernen der Nadel-
hölzer (E. Gensch): Treffen 9 Uhr am Hauptverwal-
tungsgebäude. - Während der bis zum 21. Okto-
ber im Saal des Museums stattfindenden Ausstellung
von Lokomotiv- und Wagen-Modellen der Deutschen
Reichsbahn werden auch die Schauräume des Museums
werktags von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
bei freiem Eintritt geöffnet sein (sonntags wie bisher
von 10 bis 14 Uhr).

Donnerstag, 7. 25. X. 42.

11³⁰ i. Dresden. Bezirksrat: Vortrag v. Prof. Dr. Keyser-
Dornig, die politischen Aufgaben der Kräfte der inneren
Form. (Mit Anlauf für 15-Jahresfeier d. Reichs f. d. Geflügelzucht).
- Güter Museumsbesuch: 75 f., 75 R. = 150 Personen.

Mittwoch, 7. 28. X. 42.

Landprokurist i. R. Barth, Schriftst. 87, überreicht
den großen Drehen (10 Ltr., i. Ltr. geb.).

Donnerstag, 7. 29. X. 42.

In Dresden: Ministerium, Hauptkongress (Reg.-Dir.
Frage.) Überraschende Bekanntmachung über das N.H.M.

Freitag, 7. 30. X. 42.

Brief über Dresden im H.-St.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonn-
tag, 1. November, 1.30 Uhr, die dritte Führung in der
zoologischen Schausammlung mit dem Thema „Die In-
sekten unserer Heimat“ statt. (H. Gerber.) Öffnungszeiten
des Museums: Sonntag und Mittwoch 10 bis
14 Uhr.

Montag, a. 4. XI. 42.

Am Schriftstück für Dresden (Ministerium) gearbeitet.
Am Dienstag, 3. Nov., bei Frau Keef abgegeben. Frau
Lentzsch liest mit dem Museum 12 Stk. Japanzinnober
gläserne auf befeuchtete Zeit. Prof. Dr. Rügge fix.

Dienstag, 4. XI. 42.

f. Neustadt n. f. Schneidewind geben für 10 Ltr.
hat großen Drehen aus für Aufzucht bei Frau.

Barth, Drifften 87. (Zahl 581573). - Amstern Prä-
parator Fritze überbringt eine Reihe von ihm ge-
fertigte Präparaten von Lungen und Drüsen
dem Museum.

Freitag, 6. XI. 42.

$\frac{3}{4}$ 9^h im K.-St. bei Frau Dr. Hoyer: Gaswechseln
beim, Löffelstücken. Dann bei Krüger, Nürnberg. 24.

Dienstag, 7. XI. 42.

12^h Teilnahme u. f. Eröffnung der Brief-Japan. Ge-
sellschaft im Gewandhaus.

Dienstag, 8. XI. 42.

Güter Museumsbesuch: 200 Personen.

Vereins-Kalender

Regt.-Kameradschaft N. F. N. 245 „Regt.
Leipzig“. Heute Sonntag, 10 Uhr, Besuch
des Naturhist. Heimatmuseums. Führ.
durch Kam. Direktor Gläsel. - Mittwoch,
11. Nov., 11.45 Uhr, Stellen in der Wan-
delhalle der Universität, zur Langemarck-
feier. Dienstanzug, sonst Zuschauer. x

Montag, 9. XI. 42.

Arbeitszeit wie früher: Montag bis Freitag: 7^h 8^h - 16^h 12^h,
Dienstag 7^h 8^h - 13^h 12^h.

Dienstag, 10. XI. 42.

f. Lentzsch fix. Sprechstunde mit Frau.

Mittwoch, 11. XI. 42.

Teilnahme u. f. Langemarckfeier i. f. Universität.

Donnerstag, 7. 12. XI. 42.

Vormittag i. F. Stadtbibliothek. Nachmittag Oberritt.-dir.
Prof. Dr. Dr. O. Specke mit Naumburg für uns beauftragt
Lab. Müpsium.

Freitag, 7. 13. XI. 42.

Lüftungsmassnahmen mit Schreidewind beproben
und Turbinen-Lüftung Lab. für Luftschnecken
für Luftschnecken.

Samstag, 7. 14. XI. 42.

Das Aufsichtswort überführt und 2 Leuchtmittel für
Erweiterung, von Front zu Front mit dem von mir
verfassten Artikel über unser Müpsium.

Sonntag, 7. 15. XI. 42.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Sonntag, 15. November 10.30 Uhr, eine Führung in
der tierkundlichen Abteilung mit dem Thema: „Tiere in
und am Wasser“ (H. Gerber). Öffnungszeiten des
Museums: Mittwoch und Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Montag, 7. 16. XI. 42.

Schreiben an Prof. - Oberritt. Kalesche - Dresden.

Dienstag, 7. 17. XI. 42.

Lüftungsmassnahmen im Müpsium, bes. in der von
geophysikalischer Abtlg. - Einrichtung Lab. Pultard vom Fund,
was weiter für Luftschnecken, die weitere Möglich-
keiten nicht gegeben sind.

Mittwoch, 7. 18. XI. 42.

Manuskripte Müpsiumbeurteilung
schiebt einen Schriftwechsel,
nicht kann.

Donnerstag, 7. 19. XI. 42.

Gebirgskunde des Bernhards - Be-
gründung mit Frau. Gerber wegen Psychologie.

Goethes Stellung zur Geologie

Am dritten Abend der Goethe-Woche gab
Universitäts-Professor Dr. Rudolf Heins
eine umfassende Darstellung von Goethes
Stellung zur Geologie. Er vermittelte ein-
leitend seinen Hörern einen Überblick über
Geschichte und Entwicklung der Geologie in
Deutschland, behandelte die Begründung der
Schicht- und der Formationslehre, die Tek-
tonik, die Katastrophentheorie, die Entdeckung
der Eiszeit sowie die Begründung des Aktua-
lismus. Die Frage, wie Goethe zur Geologie
kam, beantwortete Prof. Heins mit dem Hin-
weis auf Goethes Schweizer Reise, die ihn
den Unterschied zwischen der heimischen Ge-
birgswelt und den Alpen erkennen liess. Der
Gelehrte erwähnte ferner Goethes Unter-
suchungen am Scheibenberg, seine Arbeit über
die Untersuchungen am Rammerbühl bei
Eger, seine irrtümliche Haltung in der Frage
der neptunistischen oder vulkanistischen Ent-
stehung des Basalts, seine Ansichten über die
Karlsbader Quellen und über die Theorie
von der Entstehung der Ergänge usw., und
charakterisierte Goethes geologische Grund-
vorstellung schließlich als ausgetrochene
kristallographisch. Eine Reihe von Lichtbil-
dern, s. T. nach Handzeichnungen Goethes,
machte das Gesehene anschaulich. m

Donnerstag, 7. 12. XI. 42.

Dienstag i. K. Stadtbibliothek. Kaufmänn. Oberst. - Dir.
Prof. Dr. Dr. O. Specke mit Kaumburg für und befragt
Lud. Wispium.

Freitag, 7. 13. XI. 42.

Lüftungsmassnahmen mit Schneidewind beproben
und Turbinen für Lüftung des Kesselraums
für Lüftungsmassnahmen.

Samstag, 7. 14. XI. 42.

Das Kaufmänn. überfordert und 2 Leuchtst. für
Leuchtst. von Front zu Front mit dem von mir
verfassten Artikel über unsere Wispium.

Sonntag, 7. 15. XI. 42.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Sonntag, 15. November, 10.30 Uhr, eine Führung in
der tierkundlichen Abteilung mit dem Thema: „Tiere in
und am Wasser“ (H. Gerber). Öffnungszeiten des
Museums: Mittwoch und Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Montag, 7. 16. XI. 42.

Schreiben an Prof. - Oberring. Kalesche - Dresden.

Dienstag, 7. 17. XI. 42.

Lüftungsmassnahmen im Winter. Ist in der
geistlichen Abtg. - Einrichtun-
gen für Lüftungsmassnahmen
nicht gegeben sind.

Mittwoch, 7. 18. XI. 42.

Mengen Wispiumwiffst! (Sch. u. L.). - In. Kasse
sicht einen Schriftsteller, der auf dem Jahr Block
nicht kann.

Donnerstag, 7. 19. XI. 42.

Geburtstag Dir. Bernhards - Berlin - Lichterfelde. - Lesung
mit Prof. Gerber von der Psychologie.

Spanischer Dampfer von einem
USA-Zerstörer durchsucht
EP. Madrid, 19. Nov. Nach dem Bericht
der Besatzung des letz in Barcelona ein-
gelandenen spanischen Dampfers „Sara“
„o r“, der mit Granaten von den spanischen
Gleisen unterwegs war, wurde das Schiff
auf seiner Fahrt von einem USA-Zerstörer
angehalten und bis unten durchsucht.
Sucht dabei bedroht die USA-Soldaten
ten die spanischen Seeleute mit Pistolen
und Maschinengewehren. Nach der Voll-
führung der Durchsuchung wurde der Dampfer
auf dem Meer freigelassen.

Freitag, S. 20. XI. 42.

Antwort des Herrn Koluschke - Dresden. A 16, Silberstraße 16. I

Donnerstag, S. 21. XI. 42.

Herr Kitzing wünscht Fortschritt. - Herr Kiesel fragt die
von ihm gelieferte Lampe im Projektionsapparat (Lepzin-
mer) nach. - Ein Friseurmann Liebke sendet wegen der
Kauf einer Präparatensammlung an (N 5 44 11 / 483 v. 480).

Donnerstag, S. 22. XI. 42.

Die vom Reichsverband angeforderte Lieferung nach unserer
Museum müsste bei Fortschritt wegen unvollständiger
sowohl unvollständiger 100 Lieferungen zu verzeichnen.

Mittwoch, S. 25. XI. 42.

Im Auftrag des Herrn. Kesse bringt ein kriegsbeschädigter
Maler - Herr. von Lauffenberg von dem Friseur zum Zweck

Präparatensammlung an: fast die Hälfte, kann die Lampe,
soll die Lampe, kann die Lampe.

Donnerstag, S. 26. XI. 42.

Der Friseurmeister Ackermann die Anfertigung der
Repliken - Vitrine für die pol. Abtlg. und seine
Zusatz für die pol. Abtlg. Zimmer bestellt. - Der Friseur
wegen seiner Präparatensammlung an Herr K. A.
abgegeben. - Frau Richter stellt für die Lte. 1, 5, 6, 7, 8, 12
für die pol. Abtlg. die Vitrine Naturkunde - Museum
und die Fortschrittensammlung des Herrn.

Freitag, S. 27. XI. 42.

Herr Kitzing für in. soll jetzt zum Friseurmeister

Donnerstag, S. 28. XI. 42.

Glücklicher Doktor Prof. Dr. Weinert - Kiel in. Univ. - für den 30
19^h: Unsere Einstellung zum körperlichen in. geistigen Fortschrit-
tung der Menschheit" als Grundlage für unsere künftige Arbeit.

Montag, 7. 30. XI. 42.

Prof. Dr. Josef Bretschmar bringt ein galisches vorgef. Gefäß zurück.

Dienstag, 7. 1. XII. 42.

Eröffnung im K.-A., Sa um 31. bz. min. vom Mini-
strium bewilligter Urlaub zu Ende geht.

L.N.N. Der Werdegang der Menschheit 7. XII. 42.

Die vor einem Jahre erfolgte Gründung der Stelle „Wissenschaft“ im Rassenpolitischen Amt der NSDAP. gab deren Leiter, Professor A. G a u m i s, Veranlassung, in einem von diesem Amt und der Volkshochschule Leipzig gemeinsam veranstalteten Abend auf die Aufgaben und Ziele dieser Stelle besonders hinzuweisen. Im Anschluss daran gab Universitätsprofessor Dr. Hans W e i n e r t (Miel) in zweistündigen, außerordentlich lebendigen Ausführungen ein Bild von dem körperlichen und geistigen Werdegang der Menschheit. Der Gelehrte ging von der grundlegenden Feststellung aus, daß der Mensch keinen Stammbaum für sich habe, sondern das letzte Glied in der Kette einer durch Jahrmillionen laufenden Entwicklung sei, und bezeichnete es als einen unmisslichen Zustand, daß auf die Dauer Forschung und öffentliche Meinung auseinandergingen. Er skizzierte dann in groben Zügen die Entwicklung der Wirbeltiere bis zum Menschenaffen. An der Hand zahlreicher Zeichnungen wie der Vortragende dann auf die körperlichen Merkmale (Stirnshöhe, Sandwurzel, Zwischenkieferknochen, Ohr, Norta-Bogen) hin, die

Gorilla, Schimpanse und Mensch gemeinsam haben. In der geistigen Entwicklung der Menschenaffen seien es entscheidende Stationen gewesen, als diese Tiere das Leben auf Bäumen mit dem Leben auf der Erde hätten vertauschen müssen (Eiszeit) und als sie sich mit dem Feuer vertraut machten. In der weiteren Entwicklung sei dann der „Vormensch“ als Zwischentufe zwischen Menschenaffe und dem Homo sapiens entstanden. Nachdem der Vortragende schließlich noch die einzelnen Stationen der geistigen Entwicklung des Vormenschen kurz gestreift hatte, schloß er seine durch viele anschauliche Beispiele aus dem Leben der Menschenaffen anschaulich gemachten Darlegungen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Rassenhygiene, nachdem wir die Gründe erkannt haben, aus denen Erbanlagen entstehen und sich verändern können, wenn man den Dingen einfach ihren Lauf ließe. F. M.

Verlag und Druck: Edgar Herfurth & Co., Leipzig, Verleger und Betriebsführer. Geheimrat Dr. Edgar Herfurth, Dr. Paul-Heinz Herfurth (im Felde). Verlagsdirektor: Friedrich Adel. Hauptverfasser: Dr. Hans Dregler. — Anzeigen-Preisliste Nr. 79.

Mittwoch, 7. 2. XII. 42.

Oberst-Fiedler (Botaniker) und Mitt.-Rat Stecher im Museum. — für Aufklärung von fälschlicherweise Epiphyten für fälschlichen Buchstabenkombinationen sind Südbodenpflanzen sind nur 17. XI. 42 in der Lage, König der Oberbürgermeister mit der Landratskammer für das N.N. 1080 RM zu Lasten der fälschlichen 351-063/1942 bewilligt worden. — für fälschlichen Ackermann für und mit ihm und von Neustadt noch einmal für Arbeiter für die Zoologie und fälschlich, fälschlich immer besprochen (Anpassung- u. Replikation, u. u. u. — fälschlich).

Freitag, 7. 4. XII. 42.

Kulturstud. nat. Josef Recht für und bewilligt von fälschlich fälschlich und vol. fälschlich von der Wronesch-Laut. Macht ihn Prof. Buchner zu einem Posten in d. Naturforsch. Gesellschaft einfließen.

Donnerstag, d. 5. XII. 42.

Schreiben an Prof. H.-A. mit dem Hinweis, daß wir vom Ministerium bewilligter Urlaub um 31. Dez. zu Ende geht und unbedingt eine Fortsetzung herbeigeführt werden muß.

Montag, d. 7. XII. 42.

Notizen für die weitere Aufstellung der neuen Mund im geol. Diorit.

Mittwoch, d. 9. XII. 42.

Johann Hecht für die ruffische Fossilien.

Freitag, d. 11. XII. 42.

Johann Schmachet beruht heute wieder ein wenig, zeigt Interesse für das Museum.

Freitag, d. 13. XII. 42.

Johann Neustadt ist heute als Mitglied beim Rathenow
Kunst verpflichtet worden. - Lesung im Museum:
62 Frauen + 77 Männer = 139 Personen. Prof. Dr. Dr. Dr.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet heute, 10.30 Uhr, die sechste Führung in der zoologischen Schausammlung statt mit dem Thema: „Die Tagraubvögel und Eulen unserer Heimat“ (H. Gerber). - Öffnungszeiten des Museums: Mittwoch und Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Mittwoch, d. 16. XII. 42.

Gestern erhielten wir von Berlin die Mitteilung, daß die Aufnahmen in der Natur als Mitglied der ruffischen Geol. Gesellschaft erfolgt ist. - J. Hecht gestern für.

Freitag, d. 18. XII. 42.

Johann stud. geol. J. Hecht, der gestern abend i. d. Nat. Ges. gesprochen hat, verpflichtet sich (Kontakth.). Johann Sitzung für, am Donnerstag, d. 19. d. M., Johann Dr. Kollmer.

Freitag, 1. 22. XII. 42.

Von fr. Kottb. nach Leipzig, bei meiner Entlassung
und dem herrl. Volksgesundheitsamt nach Leipzig für.

Samstag, 1. 24. XII. 42.

Freitag Abend. Dienstbesuch 13^h. Die Molkenkäserei,
größte und -reinste. Die Arbeiter u. s. große Uhr
sowie ihre für die zu. Arbeiter u. s. unteren Entwürfen.
Viel kleine Kontrollen: Unsere kommen in. Listen.

Neue Leipziger Tageszeitung
Nr. 359 vom 24. 12. 42

Im Naturkundlichen Heimatmuseum wird in der
pflanzenkundlichen Abteilung während der Weihnachts-
tage eine Sonderschau heimatischer Nadelhölzer gezeigt.
Am dritten Feiertag, 10.30 Uhr, ist eine Führung durch
das Gesamtmuseum (R. Gläser). — Öffnungszeiten
am zweiten und dritten Feiertag 10 bis 13 Uhr, sonst
regelmäßig Sonntag und Mittwoch von 10 bis 14 Uhr
bei freiem Eintritt.

Montag, 1. 28. XII. 42.

Mitgliederversammlung am 27. Dez.: 215 Pers. + 86 Pl. = 301 Personen
" " " " am 26. " : 211 " + 69 " = 280 "

Telefonamt f. fr. Kiesel

Donnerstag, 1. 31. XII. 42.

Entlassungsbekanntgabe und dem herrl. Volksgesundheitsamt u.
gleichzeitig meine Entlassungsbekanntgabe mit dem besten
Wünschen für den Laborteam von H. R. Hauptmann
i. H.-A. erhalten. Letztere Reise vorbereitet.

Freitag, 1. 2. I. 43.

Reise nach Berlin zur Mitgliederversammlung der
Gesellschaft für Glasfabrikation. Am Sonntag 10^h Vortrag
Prof. Dr. Goldstedt im Vortragsraum des Reichsanstalts für
Luftreinigung Berlin W 8, Loserstr. 39 über seine Ver-
suchungen an industriellen Gläsern und ihre Ver-
wertung für die Oberflächengestaltung von Metallteilen. Am
Freitag Nachmittag im Markt. Museum bei der Dr. Jan-
dert und seinen keroplastischen Glasmachern. Glasfabri-
kation i. J. 1: 3. Am Montag im Reichsanstalt f. L. f.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonn-
tag, 3. Januar, 10.30 Uhr, in der Abteilung Gesteins-
kunde und Bodenverwertung eine Führung statt mit dem
Thema: „Die heimatischen Braunkohlen und ihre Be-
deutung für die Wirtschaft“ (R. Döring).

Freitag, 5. 5. I. 43.

Mittgl. v. Professorent: meinem Gefühl betra - Gespräch mit
O. J. Reichel u. O. J. Hildebrand (mündlich i. P.-St.), dann
bei O. J. Dietze (K.-St.).

Mittwoch, 5. 6. I. 43.

Bei H. R. Dr. Kellerer. Glückwünsche zu meiner Ernennung
Prof. Buchner, Dr. Molzer, Schriftwart Schilbach, Prospektions-
Markert, Dr. Meyer, Herrmann Schneider u. u.).

Samstag, 5. 8. I. 43.

Gefrau Leon Richter firm. 23 neue Luftschiffkräfte
Lern N. H. M. zugewiesen: 15 männliche, 8 weibliche.
Gesamt 31 - Gespräch mit Amtmann Eger v. P.-St.

Am Freitag, 5. 12. I., bei H. R. Hauptmann. Am Mittwoch,
5. 13. I. 43, 31 - Gespräche mit Amtmann Eger u. O. J. Reichel -
Festigung für fünfstellte. Am Freitag, 5. 15. I., Am,

bringung für gewog. Uhr und für Litter für Abstrichplatte
Am Freitag, 5. 12. I., 14 1/2 Uhr Einführung für meine
Luftschiffkräfte durch Betriebsführer Schreidemann
im Saal. Am Freitag, 5. 15. I., im P.-St. (O. J. Hildebr.
Aufwandsfestigung abgefasst. 16^h in für Logistik,
Bildstalle (Algenstraße).

Im Naturkundlichen Heimatmuseum finden
Sonntag, 17. Januar, ab 11 Uhr, Vorfüh-
rungen (Mikro-Projektionen) über den Heim-
bau von Laub- und Nadelhölzern statt. (M.
Spindler).

Montag, 5. 18. I. 43.

Professor Dr.
Julius Zeitler
Bibliothekar an der Staatlichen Akademie
geb. 10. 9. 1874 gest 15. 1. 1943
L., Kall-Friedrich-Str. 3, Kulmbach.
In tiefer Trauer Theodora Zeitler
geb. Richter, Andreas Zeitler, Schrift-
steller, a. B. i. D., Hildegard Zeitler,
Ostrowo, Liselotte Zeitler geb. Voelker,
Hohenfalza, 26. 1. 18. d. Uhr. Hirbl.
Trauerfeier am Dienstag, 19. 1. 1943,
12 Uhr, Hauptl. Südfriedhof, Blumen:
West-S. M. Ritter, Matthäuskirchhof 32.
In Treue u. Dankbarkeit die Akademie
für graph. Künste u. das Buchgewerbe.

Am 16. 1. 43 verschied plötzlich Archi-
tekt Professor
Heinrich Quint
Stud.-Dir. i. R.
Albersdorf über Marktansicht.
In tiefer Trauer Rosa Quint geb.
Mokdorf, Luise Quint, Oberland-
wirtschaftsrat Dr. Heinrich Quint
u. Frau Leonore geb. Winkel, Halle,
Kaufm. Bernhard Quint u. Frau
Hilke geb. Moewß, Stolz, Gertra
Kirche geb. Quint, H.-Hauptkumf.
Dr. Girke, Leipzig, u. 6 Entleind.
Trauerfeier Donnerstag, 21. 1., 12 Uhr,
Hauptkap. Südfriedh. Blumen: West-
S. M. Ritter, Matthäuskirchhof 32.

Mit Prof. Quint noch 1/2 Stunde vor seinem plötzlichen
Tode im Freundeskreise gesammelt worden.

Mittwoch, 7. 20. I. 43.

Abendliche Vorlesung im K.-A. über meine Vorlesung.
Zeit 15. I. erste Luftverteilung. 17 männliche und 17
weibliche Teilnehmer. - Frau Moschke im Museum.

Donnerstag, 7. 21. I. 43.

Frankfurter Prof. Quint. - Am Nachmittag O.-J. Reichel
v. K.-A. für wegen einer Führung, für J. Mühlbach
unfertigen Fall (Veranstaltungsbereich für K.-A.). Grundständig
Lepidopteren wegen der Anwesenheit von Schlegelschen für
Sammlung.

Freitag, 7. 23. I. 43.

Gestern Frau Kitzing für, frühe K.-R. Dr. Kollmer.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet Sonntag,
24. Januar, 10.30 Uhr, eine Führung in der geologisch-
kundlichen Abteilung statt mit dem Thema: „Kupfer-
heimatliche Gesteine und die Steinindustrie in Nordwest-
falen“ (H. Döring). - Weiterhin wird aufmerksam ge-
macht auf die Anbringung einer geologischen Uhr in der
Schausammlung der erdgeschichtlichen Abteilung.

Samstag, 7. 26. I. 43.

Zur Gesellschaft. Die gleiche Verteilung meiner Vorlesung
zur Besprechung des Kollmer für die Vorlesung mit dem
Kollmermuseum und nicht vorrätig für K.-R. Hauptm.
für nächsten Montag 10^{te} bestellt. - Later Teil Anwesenheit der
Lepidopteren für Sammlung sind die Güter von Dr. Scher-
der mit Dr. Daxte beim K.-A. ringsherum.

Samstag, 7. 30. I. 43.

Donnerstag, 7. 28. I., 16^{te} Vortrag von Prof. Dr. von
Eckermann - Stockholm über Granitifikation im Petrog-
nosität. (Geyser Becklund). - Frau Mühlbach unterricht
2 Tafeln über die Gesteinsverteilung beim K.-A.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonn-
tag, 31. Januar, 10 Uhr, eine Führung in der pflanzen-
kundlichen Abteilung (Sonderchau) „Heimatliche Nadel-
bölzer“ mit Verwendung farbiger Lichtbilder statt. (E.
Gensch) und anschließend in der Schausammlung der
erdgeschichtlichen Abteilung die Vorführung einer dort
neugebrachten geologischen Uhr (H. Gläsel).

Stadtblatt

Museen und Volkskulturtag

Die nachstehenden Leipziger Museen sind heute, Sonntag, von 10 bis 14 Uhr unentgeltlich geöffnet: Das Deutsche Institut für Länderkunde zeigt seine Abteilung „Afrika“ und „Aus dem Zeitgeschehen“. — Im Museum für Völkerkunde ist heute noch (letzter Tag) die Japanausstellung „Yusshido“ mit japanischen Rüstungen, Waffen, Belegen der Ahnen- und Heldenverehrung und Beispielen japanischer Naturverbundenheit zu besichtigen. Es sei auch auf das japanische Haus und den großen altindischen Prozessionswagen in der Schauhalle hingewiesen. — Das Naturkundliche Heimatmuseum, das erst seit kurzem wieder seine Schätze in neuer Aufstellung zeigt, bringt als äußerst lehrreiche Neuigkeit eine in der erdgeschichtlichen Abteilung ausgestellte sogenannte „Geologische Uhr“, die in verständlichster und anschaulichster Weise dem Beschauer die Entwicklung des Lebens auf Erden in farbigen Bildern vor Augen führt. — Im Museum der bildenden Künste sind zu sehen: Sonderausstellung „Kriegsberichte als Zeichner“ (Arbeiten von Angehörigen der Propaganda-Kompanie); in den Räumen des Kunstvereins: Ausstellung des Westmarkpreisträgers Otto Dill, von E. A. Mähler sowie Studien der Dresdener Maler Franz Gaudet, Arthur Geißler, Fritz Moritz und Will Waldorf aus dem Generalgouvernement; die Graphische Sammlung bringt zum ersten Male eine äußerst lebenswerte Gesamtausstellung der Leipziger Ehrenschmittkünstler der Gegenwart.

Montag, 1. II. 43.

Um 10^h i. K.-St. bei H. R. Hauptmann. Stalingrad

Reichel. — Am Hofm. fess i. Frau Frenzel bei mir.

Gastlicher Mitbringsel: 198 fess. + 144 Bücher = 342 Bsp.

Mittwoch, 3. II. 43.

9^h bei Hottkühmann Dr. Lisse und anschließend bei

H. U. Eger vom P.-St. (Rückweg 1. IX. 43 oder früher).

Donnerstag, 4. II. 43.

Dortweg Prof. Dr. Voldstedts vom Prispunkt für Loten, fessung - Berlin über, Unterführungen von ispiant.

Glossom und ihre Lotentierung für das Projektionsbild des nordöstlichen Hauptendes (Mit Lichtbildern) in der

Naturf. Gesellschaft - Am 7. II. Führung einer Meiner, yringe für N. L. F. und das Museum.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet heute, 10.30 Uhr, die dritte Führung in der gesteinskundlichen Abteilung statt mit dem Thema: „Der Granitvorphyr von Beucha.“ (H. Döring).

Montag, 8. II. 43.

fess Karitsch (Sp. 1943) fess.

Dienstag, 9. II. 43.

fess Braune fess. — Am 14. II. besucht H. R. Hauptmann fess 50. Geburtstag. — Am 11. II. besichtigen 2 fess, u. d. O.

Übrig v. N. A. M. Dr. Jos. Schradler vom Landeskunstmuseum Linz in f. Weinberger-Lochen, Ob.-Donau.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am Sonntag, 10.30 Uhr, die Vorführung und Erläuterung einer in der erdgeschichtlichen Abteilung neu angebrachten „Geologischen Uhr“ statt, die in allgemeinverständlicher und anschaulicher Weise die Entwicklung des Lebens auf Erden, insbesondere auch das Auftreten des Menschen in farbigen Bildern vor Augen führt. (H. Gläsel.)

Montag, 7. 15. II. 43.

Der gestrige Misserntebesuch war hoch festlichen Mottos wie,
der recht gut: 111 Frauenstunde + 93 Punkte = 204 Lothfäden.

Dienstag, 7. 16. II. 43.

Der Hildebrand - Altenberg schreibt fort.

Mittwoch, 7. 17. II. 43.

Abgabe eines Antons, G. Mühlbach und W. Neustadt in
Norgütergrüppchen VII eingestrichen. - Mitteilung v. d.
Fischpflanzstelle - Mutterboden, daß unsere selbstständige große
Eigenschaften gegenüberstellen.

Donnerstag, 7. 20. II. 43.

Der Herr Dr. Hoyer vom K.-A. teilt mit, daß die Arbeit
gründlich bereit ist, die Schlegelsetze Fischpflanzung
zum Preise von RM 15 000 - für das J. K. M. zu sein.

worben. Das J. K. M. wird ungesalzen, sich das vor
Kaufkraft zu sichern. - Früher beschäftigten 7 Frauen
vom Hauptinstitut für den Landbau. Arbeit hat
Missernt. - Der Dr. Kellner für. - Frau Kuchel
vertritt die junge Mode im Missernt mit einem
Hintergrund der P.-A.

Naturkundliches Heimatmuseum: Sonntag,
21. Febr., 10.30 Uhr, Führung in der geistes-
kundlichen Abteilung (H. Döring).

Montag, 7. 22. II. 43.

16 1/2 Löffel mit den Abteilungsarbeiten.

Dienstag, 7. 23. II. 43.

Der K.-A. rief wegen der künftigen Dienststunden von
Frau Kuchel an. Ihre Stelle bei der Fischpflanzstelle hat Frau
Kuchel mit 18 Uhr übernommen. Der K.-A. schlägt 30
Dienststunden für Frau K. anstatt 36 vor. Dann aber mußte
sich Frau K. keine Arbeitszeit im Sinne der totalen
Dienstreisezeit machen, weil sonstiger mit 36 Uhr.

Mittwoch, 7. 24. II. 43.

Im Rufford (P. A.) bei Anton. Kimmner mit Luff. Kurze
wegen der Virusthu. v. Frau K. vorgelesen. Der P. A.
ist somit einverstanden, daß Frau K. nunmehr 36 w.
statt 18 Wk. im N. H. M. verbleibt.

Donnerstag, 7. 25. II. 43.

Zum Dackmanpfer Kasse für Blätter Rochlitz mit
Liebertvolkrecht zum Anwesen gebrucht.

Freitag, 7. 26. II. 43.

Am Verwaltungsbüro für das Dackmanpfer ¹⁹⁴² gebrucht.

Samstag, 7. 28. II. 43.

Maisanbefug: 100 Frau. + 73 Kinder = 173 Befugte.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum findet am
28. Februar, 10.30 Uhr, eine Führung durch die „Son-
derschau heimatischer Nadelhölzer (Gruppe Wacholder-
und Lebensbäume)“ in der pflanzenkundlichen Abteilung
statt. Anschließend im Vortragsaal Vorführung far-
biger Lichtbilder von Nadelbäumen (E. Gentsch).

Montag, 7. 1. III. 43.

Lesung von Frau. Herr. Post Rock mit einem v. Frau
in Tüfen meiner Antrags mit Mitwirkung meiner
briten Mitarbeiter Mielbach mit Neustadt. Es gleich
folgt zu geben: Lesung von 20. April (Fischerbücherei)
mitwirkend ab 1. IV. 43. - Lesung von Frau. Götter p. d.
Mutter Kluge-Grünna.

Dienstag, 7. 2. III. 43.

Mitteilung der P. A.: Ab 22. II. 43 verbleibt für Dackman-
wirdstellungsstelle Frau. Maria Kuchel, Frau. Herr. Post
samtlich 36 Kinder beträgt, wirdstellungsstelle für das N. H. M.
Ihre Dackmanpfer werden teilweise von Frau. Mielbach
genommen sind gegen ein Jahr von 36/51 für volle
Befugnung.

* H. A. Eklers vom Hofbauamt

Sonntag, 1. 4. III. 43.

16³⁰ bei Frau Christa Schlegel - Offiz. 56^{III} mit Frau.
Gerber wegen Ankauf für Jahresversammlung bei Prof. Dr.
Dollinger Prof. Schl. zum Preise von RM 15 000 - für das
N.M.M. Linder vollständig erwartete Situation: Frau Schl.
wird jetzt bei Dorvorberichter am die Markt nicht zu,
während, wenn diese bereit ist, für Frau Schl. von Preis.
Bitte gebeten für die Preis zu besten!

Freitag, 1. 5. III. 43.

Neustadt mit Schneidewind fahren von für Mikulov,
siehe für, Jahresversammlung "Lück". Letzte bei wasser gelig
inbringbar, verspricht mit ohne Angebot für Linderthl.

Zum naturkundlichen Heimatmuseum findet am 7. März,
um 10.30 Uhr, die fünfte Führung in der geologisch-
lichen Abteilung statt mit dem Thema „Vom Naturboden
zum Kulturboden - Die Entwicklungsgeschichte unserer
Ackerböden“ (R. Döring).

Montag, 1. 8. III. 43.

Frau Gury Mersburger mit Ober-Reg.-R. Kicke-Saalfeld
haben gestern das Museum besichtigt und danken mir für
die tat. ihre sehr interessante und. Gestrige Mitwirkung,
sich: 95 Frau. + 52 Kinder = 147 Personen.

Sonntag, 1. 11. III. 43.

Ob.-Reg.-R. Dr. von Schrappe vom Reg. Präsidium sendet
mir freundliche Glückwünsche zu meiner Sammlung.

Donnerstag, 1. 14. III. 43.

Zum naturkundlichen Heimatmuseum findet am
14. März, ab 10.30 Uhr, in der pflanzenkundlichen Ab-
teilung Vorführungen (Mikro-Projektionen) über den
Feinbau des Holzes statt (M. Sydler).

Montag, 1. 15. II. 43.

Frau Block für in. Photograph Kirchhoff wegen ihrer
Anwesenheit für briten Tagesaufnahmen.

Mittwoch, d. 17. III. 43.

Besprechung des Museumsbesuches mit den Angestellten.

Samstag, d. 20. III. 43.

Arbeit an der großen geol.-biol. Frühdeutscher-Exposition
Leib fol. vom Mühlbach vom 21. - 31. III. 43.

Naturkundliches Heimatmuseum: Sonntag,
21. März, 10.30 Uhr, Vorführung farbiger
Leichtbilder von Vorfrühlings- und Früh-
lingsblüchern in der pflanzenkundlichen Ab-
teilung (E. Gentsch).

Samstag, d. 21. III. 43.

Gutes Museumsbesuch trotz der kalten Temperaturen:
132 Erwachsene + 63 Kinder = 195 Personen.

Mittwoch, d. 24. III. 43.

von Neustadt wird seine neue Einrichtung nach Gr. III
im H. A. von H.-R. Hauptmann mitgeteilt. Der
Mühlbach vom ebenfalls bestellt, befindet sich aber im
Urlaub.

Prof. Dr. L. Franz nach Innsbruck berufen ^{2. IV.} 26. III. 43.

Mit Ende des Wintersemesters verläßt der bisherige Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Leipzig, Prof. Dr. Leonhard Franz, Leipzig, um einem Ruf an die Universität Innsbruck zu folgen. Er war 1938 aus Prag gekommen, wo er 9 Jahre in gleicher Amtstätigkeit an der Deutschen Universität gewirkt hatte. In Leipzig nahm er den durch den Weggang von Prof. Dr. R. Lachnberg nach Bonn verwaisten Lehrstuhl ein. Während seiner hiesigen Tätigkeit galt die Fürsorge von Prof. Franz in erster Reihe dem weiteren Ausbau des von Prof. Lachnberg 1934 begründeten Seminars für Vor- und Frühgeschichte. Er schuf eine umfangreiche Fachbücherei und vermehrte die Sammlungen, vor allem auch durch die teilweise Übernahme der beträchtlichen Altertümerammlung der Deutschen Gesellschaft. In den neuen Seminarräumen stellte er auch die bereits durch Prof. Lachnberg von Prof. Felix erworbenen Bestände auf, die wegen Raummangels vorher nicht benutzt werden konnten.

Bei seinem akademischen Wirken sah Prof. Franz eine Hauptaufgabe darin, den Blick zu schärfen für die ungemein aufschlußreiche Siedlungs- und Kulturgeschichte des deutschen Südostrumes und auf die Zusammenhänge hinzuweisen, die zwischen dem Elbe-Saale-Gebiet einerseits, dem Sudetengau und der Ostmark andererseits bestehen. Er baute die deutsche Vor- und Frühgeschichte stark als politische Wissenschaft aus und trat, auf klare wissenschaftliches Material gestützt, fremdvölkischen Ansprüchen auf uralten germanischen Boden entgegen. Außerordentlich lebendig war deshalb in Leipzig die literarische Tätigkeit von Prof. Franz. Außer zahlreichen Aufsätzen veröffentlichte er viele Arbeiten in Buchform, von denen hier genannt seien: „Vorgeschichte und Zeitgeschichte“ (1938); „Kelten und Germanen in Böhmen“ (1939); „Jäger, Bauern, Händler“ (1939, 2. Aufl. 1943); „Falsche Slawengötter“ (1941, 2. Aufl. 1943); „Die Germanenfunde von Eivezjano“ (1941); „Eine keltische Niederlassung in Südböhmen“ (1942); „Die frühdeutschen Altertümer in Tirol“ (1943). Nach der Uebersiedlung in die alte Heimat — Prof. Franz ist geborener Wiener — wird seine Wirksamkeit zunächst darin bestehen, das in Innsbruck neubegründete Institut für Vor- und Frühgeschichte auszubauen. Die Nachfolge in Leipzig übernimmt Prof. Dr. Frhr. B. von Riehtofen, der zur Zeit im Osten im Kampf gegen den Bolschewismus steht. Dr. J. Kr.

Christen am 30. III. und 1. IV. nachm. 14 1/2 h. - f. Neust.
Dienst Tisch Arbeit bei der Einrichtungsarbeit.

Mittwoch, d. 31. III. 43.

Katzenbeil Bauer mit 36 Perennitäten bei Prof. Ley, 11, bei
Ley. Prim-Güte im Museum.

Samstag, d. 1. IV. 43.

von Mühlbach tritt seinen Dienst wieder an.

Mittwoch, d. 17. III. 43.

Inspektion der Maschinenbauanstalt mit den Angestellten.

Donnerstag, d. 20. III. 43.

Arbeit an der großen gew. - biol. fortgesch. - Station.
Leib fol. von Mühlbach vom 21. - 31. III. 43.

Naturkundliches Heimatmuseum: Sonntag, 21. März, 10.30 Uhr, Vorführung farbiger Lichtbilder von Vorfrühlings- und Frühlingsblüchern in der pflanzenkundlichen Abteilung (E. Genß).
Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am 28. März, ab 8 Uhr, eine vogelfundliche Führung durch den Sonnenwälder Wald; Treffen am Bismarckdenkmal (P. Leonhardt), und um 10.30 Uhr eine Führung in der gesteinskundlichen Abteilung des Museums mit dem Thema: „Das steinerne Gesicht von Leipzig: Bau- und Denkmalgesteine im Stadtbilde“ (R. Döring).

Freitag, d. 21. III. 43.

Gute Maschinenbauanstalt trotz der Festungstrunkfeier:
132 Frauen + 63 Männer = 195 Personen.

Mittwoch, d. 24. III. 43.

von Neustadt wird seine neue Einrichtung nach Gr. Pl. im N. A. von H. R. Hauptmann mitgeteilt. von Mühlbach wird ebenfalls bestellt, befindet sich aber im Urlaub.

Samstag, d. 28. III. 43.

Montag, d. 29. III. 43.

Nach dem Eingangsgriff vorgetan in Jochis wurde eingepunkte Inspektion mit Betriebsführer Herr. Inspektion der Luftfahrzeugwerke. Aufstellung für 4 neuen Messerbohrer. Luftfahrzeugbau, praktischer mit dem in Dresden am 30. III. und 1. IV. nachm. 14 1/2 h. - f. K. Dienst für die Arbeit bei der Firmenfabrik.

Mittwoch, d. 31. III. 43.

Karlhebel Bauer mit 36 Darstellungen fol. Prof. Leg. 11, fol. Leg. sein - Güte im Museum.

Donnerstag, d. 1. IV. 43.

von Mühlbach tritt seine Dienst wieder an.

Freitag, 7. 4. 11. 43.

Leitnant Florer mit 4^{er} Kameradenteilen des Inf.-Reg. II
Leipzig, Tillay, Priem-Güte besichtigt ab 14^h 44^{er} Led. Mühlstein.

Samstag, 8. 4. 11. 43.

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag,
4. April, ab 8 Uhr, vogelkundliche Führung
durch den Connewitzer Wald, Treffen Conne-
witzer Kirche (H. Gerber), eine Führung ins
Trappengelände, Abf. 8.51 Uhr, bis
Zschortau (E. Wölke), und 10.30 Uhr Führung
und Lichtbildervortrag im Museum, „Natur-
geschützte Pflanzen unserer Heimat“ (E. Genssch).

Montag, 9. 4. 11. 43.

9^h Übergabe des neuen Einstufungsbefehls durch
H. R. Hauptmann an den. Mühlbach im K.-St.-
11^h Aufmüßung des von. Schneiderrind im All-
Antheil, Schulstrasse; ferner: Kringsmann,
Küngelberg, Landwehr I. - Herr O. J. Reichel ist seit
14 Tagen bereits eingezogen und befindet sich in Glau-
chau.

Dienstag, 10. 4. 11. 43.

Frühstück fast wegen plötzlicher Erkrankung ihrer
13-jährigen Tochter - Mutter Landwehr für die in
Arbeit befindliche neue große geol.-biol. Freizeitanstalt.

Mittwoch, 11. 4. 11. 43.

10^{er} Leutnant (unregelmäßig) sind 3. Jüngel Kameradenteile vom
Tillaywald Priem-Güte unter Führung eines festeren,
erfahrenen Meisters (36 Mann in der Meisterschaft). -
Leistung bei: die geforderte Anstellung von Landwehr
muss große Schwierigkeiten. Leistung mit dem
Kriegsleistungsfähigkeit. Notwendig ist vor allem die geol.-
biol. Ausbildung der Leistungsfähigkeit, besonders sind die
verbleibenden.

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
11. April, ab 1/8 Uhr, eine vogelkundliche Führung nach
dem Connewitzer Wald. Treffpunkt Haltestelle der Linien
5 und 8 am Schleißiger Park (B. Leonhardt). Ferner
erfolgt 10.30 Uhr eine Führung in der geologischen
Abteilung des Museums mit dem Thema: „Eine Stunde
Gesteinskunde“ (H. Döring).

Donnerstag, d. 15. IV. 43.

Die neue große gesch. - bich. Bibliothek wird heute nicht bis zu dem Osterfesten fertig. - Heute beschäftigt ein paar vom Jithner Primatmuseum das Museum (von Köllner). Am Freitag in der gesch. Abth. mit Frau Neustadt umgeben das Jithnermuseum, d. Ansel-Albin, die Jithnermuseum. - Jithner. Schneider. berichtet mir, daß er Jithner seit heute, auf 1/4 Jahr in der Ostinsel zu sein. Ich antworte ihm, daß ich seine im Hinblick auf seine wichtigen Posten als Leiter der Bibliothek, heute unmöglich sei.

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 18. April, ganztägige vogelkundliche Führung nach den Eschfelder Teichen. Abf. 8.20 Uhr ab Bayr. Bf. nach Froburg (H. Gerber), und ab 10 Uhr baumkundliche Führung durch das Rosental, Treffen Rosental (Genssch).

Donnerstag, d. 22. IV. 43.

Man hat mich von Neustadt die Aufforderung zur Neustadt, Führung erhalten (s. 28. d. M.).

Donnerstag, d. 23. IV. 43.

Naturkundliches Heimatmuseum. Zwei öffentliche vogelkundliche Führungen (P. Leonhardt): am Karfreitag durch das Leubacher Holz, Treffen 8 Uhr an Endstelle der Linie 17 und am Osterfesten durch den Südfriedhof, Treffen 8 Uhr am Königin-Luise-Haus. - Öffnungszeiten des Museums am 2. Feiertag von 10 bis 14 Uhr.

Freitag, d. 27. IV. 43.

Museumbesuch am gestrigen d. Freitag sehr gut: 272 Personen und 124 Kinder = 396 Personen.

Donnerstag, d. 29. IV. 43.

In der Neustadt Führung gestern ist mich von Neustadt bezüglich Verantwortungsfähigkeit, Leubacher I wie von Herrn. von Jithner. - Morgen Freitag, d. 30. IV., 7 1/2 h Diensttag der Gesehlschaft des H. A. im Jithnermuseum, Jithner. - Am 1. Mai (Konnabend) das Museum geschlossen, nach Freitag.

Naturkundliches Heimatmuseum. Zwei halbtägige vogelkundliche Führungen: Sonnabend, 1. Mai, vom Bientz zum Domholz, Treffen 8 Uhr an Endstelle der Linie 27 in Gumborf (P. Leonhardt), und Sonntag, 2. Mai, durch den Knauthainer Park und an den Stausee, Treffen 8 Uhr an Endstelle der Linie 4 in Knauthain (H. Gerber). - Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und Mittwoch, 10-14 Uhr.

Donnerstag, S. 6. V. 43.

Gestern ist von Frau Schlegel - Offiz. 56^{te} folgender Brief ein-
gegangen: Mir ist Ihnen bereit neulich mittheilt, kann
ich mich gegenwärtig nicht entschließen eine Verkauftenschaft
für die Zusammenführung meines Mannes im Jahre von 15000 RM
einzunehmen. Diese Summe würde festgelegt im Jahre 1930
und hätte gegenwärtig wohl weit übersteigt sein. Ein
Gebot von 20000 RM liegt bereit vor. Ihre Zusammen-
stellung setzt eine Vermuthung in ihrer Vielgestaltigkeit in.
Größe hätte für die Diffusität in Zukunft wohl überge-
schritten sein. Wenn Sie ich bereit, kann ich mittheilen und
gegenwärtig eine Verkauftenschaft einzunehmen, aber
nur mit dem Einverständnis der Eheleute der Eheleute
in der jeweiligen Verfügung für die Zeit der Eheleute. - Ich
würde mich freuen, wenn die Zusammenführung für gegen-
wärtig in der Eheleute einverleibt würde.
Für diese Aufstellung sind ich mich entschlossenweise

im Interesse meiner drei Kinder geneigt.
Freilicher! Julia von Schlegel

Ich werde den Brief von H. N. unterbreiten. Es ist gegen-
wärtig eine vollständig veränderte Lage geschaffen worden,
von. Meine Ansprache mit Frau Schlegel ist völlig ergebnis-
los verlaufen. Es kommt ihr offensichtlich darauf an, möglichst
viel Geld herauszuwickeln. Das Moment der Fiktion, von
mir betont, spricht keine Rolle zu spielen. -
Im Jahre der Eheleute Ludwig sprach für die Eheleute
früher Robb von N.F.K. bei mir vor.

Naturkundliches Heimatmuseum. Veranstal-
tungen am Sonntag, 9. Mai: ab 8 Uhr eine
ganztägige vogelkundliche Führung durch das
Oberholz nach Rohrbach, Treffen Endstelle
der Linie 25 in Liebertswolkwitz (P. Leon-
hardt) und ab 9 Uhr eine baumkundliche
Führung durch den Stadtfriedhof, Treffen am
Königin-Luise-Haus (E. Genbsch). - Öff-
nungszeiten des Museums bei freiem Ein-
tritt: Mittwoch und Sonntag, 10-14 Uhr.

Freitag, S. 11. V. 43.

Frau Herberg für in. bekräftigt mit mir Frauen der Natur-
und Landschaftspflege.

Mittwoch, d. 13. V. 43.

Feststellung für einen großen Teil für tierische
Entwicklung auf festem. Mit Hist.-Nat. Dr. Kollmer be-
sprochen. Mit Frau. Fentzsch und J. Neustadt photogra-
phiert. Morgen fernreise. Freitag Aufbruch. -
Im Abend für Vögel für Tierammlung im H. A. (Dr.
Hoyer).

Freitag, d. 14. V. 43.

9^h Fahrt mit Naturführer und Frau von W. B. R.
nach dem Pfaffenberg, wo in Gegenwart für einen
Gründlichen Vortrag mit Major Brade über die künftige
Gestaltung der Gärten gesprochen und beschlossen wird. -
Sonntag, 11^h, frühmorgens für Ausstellung, Vortrag
über den "Mensch" im Grassmühlraum. -

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
16. Mai eine halbtägige vogelkundliche Führung durch das
Böhmische Wäldchen; Treffen 8 Uhr, Endstelle der 23 in
Laucha (H. Gerber); ab 10.30 Uhr im Museum Vor-
führung einer neuen, großen, erdgeschichtlich-tertiären
Zeittafel, die in Verbindung mit der neuen geologischen
Uhr in farbigen Bildern einen anschaulichen Überblick
über die Entwicklung des Lebens auf Erden und das
Auftreten der Menschen gibt (H. Gläsel).

Donnerstag, d. 16. V. 43.

Der Mittagsbesuch ist etwas, um den Zusammenhalt
verpflichtete Veranstaltungen: Mittwoch, Maria-
Ausstellung im Grassmühlraum (Eröffnung), Kustardkaffee

Freitag, d. 18. V. 43.

16^h Kirschbesuchung im Ruffend, geleitet vom Herrn
Kammerer Dr. Lisso.

Freitag, d. 21. V. 43.

Geol. Kammerbesuchung nach Ochatz - Sonntag.

Donnerstag, d. 23. V. 43.

Naturkundliches Heimatmuseum. Zwei halb-
tägige Führungen am Sonntag, 23. Mai:
eine vogelkundliche nach Marktleberg, Treff-
ten 8 Uhr an Endstelle der 24 in Dölk
(P. Leonhardt) und eine baumkundliche
durch den westlichen Teil des Südtriebhofes,
Treffen 9 Uhr am Verwaltungsgebäude oder
an Endstelle der 18 (E. Gentsch).

Donnerstag, 1. 11. 43.

Mein 2 1/2 tägiger Kontinentalreise für Markneukirchen vom 27. - 29. Mai ist vom Professoratamt genehmigt.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum beginnt am 28. Mai, 19.30 Uhr, eine für fünf Abende berechnete gesteinskundliche Arbeitsgemeinschaft mit dem Thema „Das steinerne Gesicht von Leipzig, eine Einführung in die Kenntnis der Bau- und Denkmalsgesteine unserer Stadt“ (R. Döring). — Neues im Museum: Geologische Uhr als Zeitmesser der Erdgeschichte, große geologisch-biologische Zeittafel mit bunten Lebensbildern, Aquarelle mit Motiven aus Leipzigs Umgebung von der Hand Curt Mühlbachs und ständig wechselnde pflanzenkundliche Sonderausstellungen.

Neue Leipziger Tageszeitung
Nr. 148 vom 28. 5. 43

Im Naturkundlichen Heimatmuseum beginnt am 28. Mai, 19.30 Uhr, eine gesteinskundliche Arbeitsgemeinschaft mit dem Thema „Das steinerne Gesicht von Leipzig“ (R. Döring). Am Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr, findet eine halbtägige vogelkundliche Führung von Stahmeln nach Böhltz-Chrenberg statt. Treffen Endstelle der 11 in Wahren (P. Leonhardt).

Montag, 1. 31. 43.

Übersetzung: Unser Antrag, die Gründungskosten (743 RM + 18,58 RM = 761,58 RM) wird bei einer Restsumme von 1943/44 zu übertragen, ist vom Reichskammeramt abgelehnt. Unsere Lagerhaltung lautet: Nach dem Willen des Reichs zu jährlicher Restsumme bei Mispinmiller.

für besondere Fälle. Abklärung hier für Reichskammeramt vom 25. 1. 43: Übertragung abgelehnt. In besonderen Fällen ist fortsetzungsmäßige Bewilligung zu beantragen. Gg. Dr. Lisso. Rudolph.

Dienstag, 1. 1. 43.

Nachm. 15^h die Protokolle für wissenschaftliche Beauftragte, steht in L. unter Leitung von Dr. Hertrich, Beauftragte für mineral.-geologische Institut im Mühlberg. — Prof. Lothar-Berlin hat unser Material zu rückgefordert.

Das Naturkundliche Heimatmuseum beginnt am 6. Juni mit einer erdgeschichtlichen Führungsreihe zum Kennenlernen des heimatischen Bodens: Vom Saftbau zum Bienen, halbtägig, Treffen 8 Uhr Endstelle der 15 und 25 in Lindenau (R. Gläsel). Am gleichen Tage ist eine halbtägige vogelkundliche Führung von Großschöcher nach Böbinger, Treffen ebenfalls 8 Uhr an Kirche Großschöcher (Linie 3 und 4, P. Leonhardt).

Donnerstag, 1. 12. 43.

Am vergangenen Dienstag (8. 11. 43) im Rathaus bei Frau Ahner, Dr. Rudolph (Reichskammeramt), Anton. Eger (P. A.) zu

Dr. Hofrat Dr. Faulwasser, im Reg.-Präsidium (Reg.-R.
Dr. Paukert) und in der Schriftl. von N. L. Schy. - Postel,
Lingen bei der. Rudolph in Tüfen unserer Grundgesetze.
Dr. R. wird auf unsere Bestimmungen für u. vor,
sicherte wiederholt, daß die Recht nicht davon hängt, und
daß Geld vorgeschrieben. Diese für die i. d. Alt., zu befehlen,
dann sollen ist für die zukünftige Einwilligung zu
beurteilen, v. j. mit dem Juristen auf unser Grund,
gibt in Folge von p. Jt. RM 161, 58 - . - Mittwoch, 1. 9. 43,
9^{te} Briefl. 87, zusammen mit Lokalrat Josef Heiden
- Hofrat Dr. und Dr. Hausteiner v. Hetsch. Museum in
Tüfen der Hauptstadt für u. 3. P. 43 v. d. Landprok. i. R. Franz
Barth. 15^{te} Besprechung mit Herrn. Wischke wegen der Gräser-
Kontrollstelle. - Donnerstag, 1. 10. 43, 122, Briefl. 6 p
bei Frau v. d. Hofrat Schieckel wegen der von ihrem
Mann hinterlassenen Gattungsverbindungen. - Freitag, 1.
11. 11. 43, Besprechung mit Frau. Lentzsch wegen der ge,

phanta Gräser-Kontrollstelle. - Donnerstag, 1. 12. 43,
Besuch der Kollegium für 49. D. G. im N. M. (16^{te}). -

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet am
Pflingstsonntag, ab 16 Uhr, eine vogelkundliche Führung
durch den Südfriedhof, Treffen an der Endstelle der 18
beim Haupteingang (P. Leonhardt). Am zweiten Pflingst-
sonntag, 10.30 Uhr, werden Erläuterungen zur neuen Geo-
logischen Uhr und zur neuen großen geologisch-biologischen
Zeitafel im Museum gegeben (Direktor Gläsel).

Freitag, 1. 15. 43.

Frau Hecker eröffnet mir, daß sie im Dezember ein
Büchlein erwartet.

Mittwoch, 1. 16. 43.

weiterer Besuch Briefl. 87 (Hauptstadt Barth). - Besprechung
wegen Hecker für. Die erwartete Briefe für N. L. Fritsch
unserer Mann noch - bis jetzt ist und für noch. Die
ist bisher nicht erschienen (Hauptstadt Barth. Schreiber
von der vorgeschrieben Freitag im Museum.) -
Freitag, 1. 18. 43, stellt Herrn. Wischke für Gräser-Kontroll-
stelle mit 23 Arten zusammen. - Frau Wischke

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonn-
abend, 19. Juni, vogelkundliche Führung
durch den Johannisfriedhof, Treffen 16 Uhr
Ditlak (P. Leonhardt). Sonntag, 20. Juni,
ganztägige erdgeschichtliche Führung von
Möckau über Merkwitz nach Taucha, Treffen
8^{1/2} Uhr Edu. Pieler und Webdigenstraße. (R.
Gläsel.) - Im Museum Sonderausstellung
heimatlicher Gräser.

Dienstag, 1. 6. VII. 43.

Min.-Rat Dr. Reichert beauftragt für geolog. Abthg. (*-Grimma).

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 11. Juli, halbtägige pflanzenkundliche Führung durch den Volkspark Kleinauerhöher, Treffen 9 Uhr am Oesterreicher-Denkmal beim Schleußiger Park (E. Genssch). — Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und Mittwoch 10—14 Uhr.

Dienstag, 1. 13. VII. 43.

Prof. Heilmann von Dr. Lissow (mit Götting) beauftragt bei Museum.

Dienstag, 1. 15. VII. 43.

Prof. Mehlbach ist vom Urlaub zurückgekehrt.
Frau Kuchers hat ihre Halle im K.M. gekündigt für gute Angest. wegen Erwartung eines Kindes. — Prof. Dr. Fritz Schmitz von der Leipziger Volkshochschule für wegen Teilnahme bei Müpsium an der Deutschen Landeskongress, anlässlich Müpsiumbeauftragung.
Urlaub bei Müpsiumbeauftragung: 22. VII. — 13. VIII.
Antrag auf rek. Stellung bei Landeskongress (Betriebsleitfähigkeit).

Nach einem Leben treuester Pflichterfüllung verstarb plötzlich mein innigstgeliebter Mann, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwiegervater
Landgerichtsdirektor a. D.
Pg. Dr. jur.
Julius Gerth-Noritzsch
Hauptmann d. R., Träger hoher Orden
C 1, Schlichter. 5. Henriette Gerth-Noritzsch geb. Däke, Wolfgang Gerth-Noritzsch, Obgef. d. B. i. Helde, Rosemarie Rührodt geb. Gerth-Noritzsch, Manfred Gerth-Noritzsch, a. B. im N.D., im Namen aller, die ihn liebten und schätzten. Beerdigung 16. 7. 43, 14 Uhr, Südfriedhof. Blumen an „Heimkehr“, Burgstraße, 10 Sch. 08a/11.

125 Jahre Naturforschende Gesellschaft zu Leipzig

Die Naturforschende Gesellschaft zu Leipzig feiert in diesen Tagen ihr 125jähriges Bestehen. Sie ist damit die älteste naturwissenschaftliche Fachvereinigung Sachsens. Ihr Anreger und erster Direktor war der Leipziger Naturgeschichtsprofessor Christian Friedrich Schwaegrichen, dem Leipzig auch die Neuanlage seines Botanischen Universitätsgartens verdankt. Die erste Zusammenkunft der Stiftungsmitglieder fand am 16. Juli 1818 statt. Am 28. Oktober desselben Jahres bestätigte König Friedrich August I., der selbst ein ausgezeichnete Zoologe und Botaniker war, diese neue Gesellschaft und deren Statuten. Bereits vier Jahre später trat sie mit einem stattlichen Band „Schriften“ (1822) an die Öffentlichkeit. Später brachten ihre „Sitzungsberichte“ (1874 ff.) einen Teil der gehaltenen Vorträge im Druck, wodurch wertvolle Ergebnisse naturwissenschaftlicher Landesforschung West- und Mittelsachsens festgehalten wurden. Unter der Leitung von Universitätslehrern hat die Leipziger Naturforschende Gesellschaft viele naturbegeisterte Studierende zur Heimatforschung geführt. Nicht vergessen sei auch, daß der junge H. G. E. Reichenbach einst in Leipzig die Vorzüge dieses naturwissenschaftlichen Vereinslebens kennengelernt hat, und daß er dann später in

dem gesellschaftlich gebundeneren Dresden ihm nahestehende Naturfreunde Ende 1833 zur Gründung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Jfis anregte, die als zweitälteste Naturwissenschaftliche Gesellschaft Sachsens auf breiterer Basis als die Leipziger ältere Schwefelgesellschaft bis heute wirkt und ihrerseits wieder zur Gründung der Bauhener Jfis im Jahre 1846 Anlaß gab.

Uebrigens reichen die Wurzeln der Leipziger Naturforschenden Gesellschaft bis in die Zeit der Aufklärung zurück. Schon im Jahre 1789 hatten fünf Studierende unter Führung des Professors Christian Friedrich Ludwig — bei dessen Vater der junge Goethe Tischgast gewesen war — eine akademische Privatanstalt für junge theoretische und praktische Naturgeschichtsforscher gegründet. Diese sogenannte Linnische Societät blühte bis in die Zeit der Napoleonischen Bedrängnis. Sie streute viele Anregungen aus und fand in der Naturforschenden Gesellschaft des Jahres 1818 ihre Auferstehung. So hatte in Sachsen einst Leipzig die Führung auf dem Gebiete des naturwissenschaftlichen Vereinslebens, bis dann auch anderswo sich die Naturfreunde zu gemeinsamer Arbeit vereinten.

Prof. Dr. Rudolf Zaunick

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 15. August, 10.30 Uhr, öffentliche Führung durch das Gesamtmuseum mit besonderer Berücksichtigung des Neuen (Dir. Gläsel). — Öffnungszeiten des Museums: Sonntag und Mittwoch 10 bis 14 Uhr.

Naturkundliches Heimatmuseum. Am Sonntag, 22. August, öffentliche pflanzenkundliche Führung durch den Entschlösser Park (E. Genssch). Treffen 9 Uhr Ecke Lothringergasse und Weibelfstraße (Strassenbahn 14, 16, 21).

Konferenz, 1. 14. VII. 43. Beginn für Arbeit nach beendeter Urlaub. — Konferenz, 1. 15. VII. 43: Müpsiumbeauftragung. — Donnerstag, 1. 16. VII. 43, Arbeiten um neuen Entwurf. — Dienstag, 1. 17. VII., Lesung mit Dr. Vollmer. — Mittwoch, 1. 18. VII. 43, Lesung mit Frau Löring, prima Abthg. beten. Lesung von Frau Gertrud Schüttler geb. Frosch-Böhlen. — Dienstag, 1. 19. VII. 43, Lesung

und Mispründbesichtigung sind die Herren Doktor Fischer
 vom k. k. Hof- und Landes-Geologischen Institut Berlin, v. J. Bayreuth-Vertrag 20. I
 und Doktor Alschner-Leipzig. - freitags für Pflanzenwelt
 wicklung photographiert von J. Faulstich, 3 Abzüge 15 Rth.
Freitag, d. 20. VIII. 43. : Gewante freitags eingewickelt. Arbeiten
 von Freitag für 4. freitags - Samstag, d. 21. VIII. 43 : An-
 lieferung für weitere geol. Druckfräse für einprägen
 Länge in. Druckfräse sind Tischlermeister Schermann. freit,
 tags für freitags für Pflanzenwelt entgeltlich sind
 M. M. Keestadt eingewickelt.

Schulnachricht. Dr. phil. habil. Ernst Udermann,
 wissenschaftlicher Assistent beim Geologisch-Paläontologi-
 schen Institut der Universität Leipzig ist unter Verleihung
 der Lehrbefugnis für Geologie und Paläontologie zum
 Dozenten ernannt und der philosophischen Fakultät der
 Universität Leipzig zugewiesen worden.

Montag, d. 23. VIII. 43. Die gelieferten weiteren zwei Druckfräse
 kosten 156.2 = 312 Rth. Aufhängung: weißer Rispax, silberne
 birgt, innen schwarz mattiert. Rückwand aus, mit je 4 Vertikal-
 stau. Maße: 220 cm breit, 130 cm hoch, 16 cm tief im Lichten.

Donnerstag, d. 24. VIII. 43.

Antrag an die Stadtkämmerei zur Bewilligung von RM
 112 zum Ankauf von Büchern 1-6 (1925-1930) für freitags
 für Gefäßbeschriftung von der Druckstempel-Gebäude Bonn-
 träger, Berlin-Zehlendorf. Von diesem spez. Grund,
 geliehen verbleiben 761,58 - 112 = 649,58 Rth.

Mittwoch, d. 25. VIII. 43.

Im Restpost, Stadtkämmerei (betr. Buscieta sp.), kann Gottschalk
 (Dr. Kanel) - 13. 79. die. Pf. Korknagel vom Leuzn. off. abgeholt.
 Aufhängung für große Abtg. - Ankauf bei O. J. Heritschel von
 farnsprung - in. Druckfräse, daß die Aufhängung 11^a schaffen
 Kosten Nr. 26 nicht Räume für sind daß man morgen
 Donnerstag freitags bei RM besichtigen wollen!

Donnerstag, d. 26. VIII. 43.

Die Aufhängung ist ab 10^{te} Druckfräse. Es müssen an
 ihr teil: O. J. Heritschel, Off. Müller v. J. u. M. A., für Druckfräse
 Leuzn. v. Aufhängung 11^a Sicker sind id. - J. H. R. Hauptmann

ist vor Montag nicht zu sperren.

Freitag, 1. 27. VIII. 43.

Kraften im K.-St. Ausschuss mit dir. Dr. Hoyer. Schriftl. Bericht von Teil K.-St. über neueste Situation.

Samstag, 1. 28. VIII. 43.

Im Besonderen: Nachrichtenamt, Personalamt (Sachkraft für Frau Hecksch, Funktionszulage für Frau Müller), Jagdverwalt. amt (H. A. Wischner).

Montag, 1. 30. VIII. 43.

Unruhiger Tag! Kurt hat Henke will Freitag, 8^{te} für Zimmer besichtigen für die Logenplatzstelle in unserem Hause. Innenprüfung Teil K.-St. fürwirke eine Überprüfung mit H. R. H. Wittroy freif 8^{te}. - Rudolf Zimmermann am 28. VIII. in Dresden verstorben. (Wittly. v. Prof. Zaunick). Einsegnung Wittroy freif 8⁴⁵ im Konventorium Dresden.

Striessen. - Morgen im Messingzimmer - Teil-Gespräch mit Frau Jentzsch und Dr. Koller. Dargestellter Bericht mit dir. Lindner über H. A. Hebenstreit zu sperren. - Teilgespräch mit Bayreuth! Doktor Fischer teilte die Frage Teil Frau Schenke mit, ob wir für 3 großen groß. Bild. Tafeln nicht zum Fotografieren nach B. schicken wollen. - Abklärung univ. d. i. h. Frau F. will morgen dienst. Tag im K. H. M. vorbereiten. - Frau Oberh. Grimm für morgen Einweisung für Fibelverteilung. - Antrag beim P.-St., Frau Müller für Funktionszulage wie Frau Wittroy Teil.

Leidel zu gewinnen (5 Rep. zu H. H.)

Heimatsforscher Rudolf Zimmermann

Kurz vor Vollendung seines 65. Lebens bekannte sächsische Heimatsforscher und Sch Zimmermann. Der Verstorbene hat sich Forschungen und durch seine hervorragenden pten, vor allem aber auch durch seine wissenschaftlichen Werke und Schriften weit über den hinaus einen Namen gemacht. Sein Leben der Reihe der verdienten sächsischen Heimatsforscher. *L.N.N. 37. 1911.*

L.N.N. **Rudolf Zimmermann †** 5. IX. 43.

Nach längerer Krankheit starb in Dresden der Privatzoologe Rudolf Zimmermann. Er hat sich um die Erforschung der sächsischen Tierwelt unvergängliche Verdienste erworben. In zoologischen Zeitschriften, besonders auch in den Mitteilungen des Vereins Sächsischer Heimatsforscher, hat er seine Forschungsergebnisse über die Verbreitung und Lebensweise einheimischer Vögel, über die wildlebenden Säugetiere sowie über die Kriechtiere und Lurche unseres Landes niedergelegt. Viele seiner Arbeiten sind mit herrlichen Tieraufnahmen von ihm geschmückt. Er war ein Meister der Tierphotographie. Die ersten Aufnahmen gewann er in seiner Heimat, im Gebiet des Rochlitzer Berges. Später verlegte er seinen Wohnsitz nach Dresden und arbeitete mit Vorliebe im Teichgebiet von Königswartha. In den letzten Jahren war es ihm durch Unterstützung des Naturhistorischen Museums in Wien möglich, die Vogelwelt des Neusiedler Sees zu beobachten und in Lichtbildern festzuhalten. - Er war Herausgeber der Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen. In Leipzig war er in naturwissenschaftlich interessierten Kreisen eine bekannte Erscheinung. In der Naturforschenden Gesellschaft und im Ornithologischen Verein hielt er wiederholt Lichtbildervorträge.

Dienstag, d. 31. VIII. 43.

Die Zimmerbesichtigung durch den H. R. Henke ist am Montag vorüber. Beim Amt sind im Rathaus (P.-A.: Jung, mit Frau Kuchpfe) die Herren Lentzsch, Gerber und Spindler für Frau Kuchpfe anwesend. Sie waren eine ungewöhnlich tüchtige, selbstständig arbeitende Dienstmagd, wie Sie heute nicht mehr vorkommt. Ich werde sie nie vergessen.

14^{te}: Der Bayreuther ist noch einmal - nach Leipzig. Am Montag - Herr Fischer vom Brüderverein hat sich gestern Nacht nach hier gekommen, um mit mir über die bestmögliche Reproduktion der großen Ute und die besten Verfahren zu verhandeln.

Mittwoch, d. 1. IX. 43.

Lesung 8^{te} bei H. R. Henke angesetzt. Grund: Vermuthlich der maßgebende feindliche Lufteinsatz in der vorangegangenen Nacht (Lüftung in Eutritsch, Schönfeld, Postbusch) - von den Herren Borntraeger - Berlin - Lehndorf sind die

bestellten Lunte 1-6 für die Luftschiffbesetzung angesetzt (Preis: RM 112). Auch können auch die für die Bibliothek für die Vorbereitung für die fliegende, tüchtigste der H. R. M. - Frau Leisold mit Gasse für, was Herr Hecht. Mit dem Herrn Jung angesetzt über dem (Utg. gegeben. Jetzt für Frau Kuchpfe noch nicht gekommen.

Dienstag, d. 2. IX. 43.

Im Rathaus: Vorzimmer v. H. R. Henke. Lesung, 8^{te} angesetzt. 14^{te} Uhr Lufteinsatzübung mit allen männlichen und weiblichen Luftschiffkräften. Vorzimmer v. H. R. M. sagt die Lesung für Freitag ab. Bestätigung der H. R. - Reinigstein Dubbs will die größten Befehle wegen mit dem Herrn nach Thüringen gehen.

Freitag, d. 3. IX. 43. Im Museum angesetzt, von P.-A. gestrichelt. Frau Ella Gerstenberg, L. 1133, Postamt 43 als Dienstmagd für die feierlichen Dienstmagden. Ihre Anstellung kann

nicht stattfinden Sie für das Museum vollständig Der.
Kunstverein mit Gymnasialverein, Herweghverein und Liedertafel
eine Veranstaltung sein müß. - für Herwegh bereit bot. Kom.
Kunstausstellung wird

Samstag, 4. IX. 43. Im H.-St bei Lehr. Krieg: Lagerstätten
Lernstunden im Reproduktion unserer Groß Ufa sind die bei,
für groß-bisch. Friedrichs-Festschmuck-Veranstaltung, unsere
Räume durch H. R. Henke. - für Obermaier Frenzel in. Mus.
Montag, 5. IX. 43.

Gutes Museumbesuch.
Montag, 6. IX. 43.

Reinigungsarbeiten für das Museum trotz spärlicher Arbeit
weiter Kräfte: Lesung über unsere Räume durch
H. R. Henke ab 8^h fest. Festsetzung. Es waren noch junge,
von H. R. Hauptmann und O. J. Hentschel (mit einem
großen Erfolg!) in. Mus. u. - festschrieb: der Ober-
bürgermeister soll stattfinden: 16^h Lesung mit H. W. G.
Leitner Döring und Gerber.

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag,
5. September, 11 Uhr, Führung durch die
pflanzenkundliche Abteilung mit besonderer Be-
rücksichtigung der Sonderausstellung „Herbst-
blüten und Herbstfrüchte“ (E. Genßsch). —
Öffnungszeiten des Museums: Sonntag,
Mittwoch und Freitag, 10 bis 14 Uhr.

75 Jahre im Dienste der Heimatforschung

Die Jubiläumsveranstaltungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs

Der Verein für die Geschichte Leipzigs beging am Sonnabend und Sonntag sein 75jähriges Bestehen mit einer Reihe von Ver-
anstaltungen, die einen Querschnitt durch seine wesentlichsten Arbeitsgebiete boten. Das hohe Ansehen, das der Verein ge-
nißt, kam in der Anwesenheit des Vorsitzenden des Gesamtvereins Deutscher Geschichts- und Altertumsvereine, Prof. Dr. Hoppe,
Berlin, und in überaus zahlreichen Glückwunschschriften und -telegrammen, so des Leiters des sächsischen Ministeriums für
Volksbildung, Gauamtsleiters Göpfert, des Sächsischen Hauptstaatsarchivs und der befreundeten Vereine und Gesellschaften,
zum Ausdruck.

Den Auftakt bildete ein Vortragsabend,
den das Hochbetriebe mit Schumannschen und
Brahmschen Klängen das festliche Gebrä-
gab. Der Vorsitzende des Vereins, Stadtrat
S. A. Hauptmann, umriß in seiner Be-
grüßungsansprache die Ziele des Vereins,
die im wesentlichen dieselben seien, wie sie
heute vom Heimatwert Sachsen gefördert
werden. Die verdienstvollste Arbeit des
Vereins, der sich stets als tüchtiger Erzieher
zur Heimatliebe bewährt habe, sei die
Schaffung des Stadtgeschichtlichen Museums mit
und die Herausgabe von Schriften der Stadt-
wichtigen Forschungsergebnissen der Stadt-
geschichte.

Sodann sprach der Altmeister der Heimat-
geschichtsforschung, Prof. Dr. Köstler,
den der Vortag für die Verleihung der
75. Gedächtnismedaille durch die Verleihung der
Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft
ausgezeichnet hat, in überaus fesselnden und
klar gegliederten Gedankengängen über
„Das Wesen der Stadtgeschichtsforschung
und ihre Bedeutung für Heimat und Volk“.
Die Stadtgeschichtsforschung habe um die

Leipzig“ stand. „Alt-Leipzig“ bildete
auch den Gegenstand einer kleinen besün-
dlichen Schau, die anschließend im Gohliser
Schloßchen eröffnet wurde. Diese vom
Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums,
Dr. Friedrich Schulte, zusammengestellte
reizevolle Schau zeigt aus den Beständen
des Museums verschiedene Meisterwerke
und Stücke, die das spätmittelalterliche
Leipzig darstellen, sowie die Vereins-
schriften.

Die Reihe der Veranstaltungen wurde
mit einem Vortrag beschloffen, den Prof.
Dr. Erich Keyser, Danzig, in einem
vom Weismann-Trio gebotenen festlichen
Rahmen hielt. Einleitend überbrachte
Prof. Dr. Hoppe die Glückwünsche des Ge-
samtvereins, er würdige den Jubelverein
als gutes Beispiel, was Ortsvereine
leisten kann. Prof. Dr. Keyser sprach über
„Die politischen Aufgaben der deutschen
Heimatmuseum“. Einleitend stellte er die
Forderung auf, daß auch die Museen in
den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt
werden müssen: alle museale Arbeit müsse

von der Wohlfahrt und Pflege unseres
Volkes bestimmt sein. Diese Forderung
bedeute eine völlige Umkehr der Arbeits-
grundlagen der deutschen Museen. Die
Aufgabe sei nicht Sammlung von Sach-
werten, sondern von Volksgut, das das
Wollen, Wirken und Werden unseres Vol-
kes zeigt und die Ganzheit des völkischen
Lebens erkennen läßt. Die wissenschaftliche
Forschung müsse in enger Verbindung mit
dem Museumsgut erfolgen; eine volks-
kundliche Forschungsstätte neben der For-
schung würde diese von den Quellen ent-
fernen. Eine Sammlung möge der For-
schern betraut werden, ein Museum aber
vom Wissenschaftler. Das Museum sei vor
allem aber eine Stätte der Volksbildung.
Die Besucher und Benutzer der Museen
sollten vor allem die Volksgenossen sein, in
erster Linie die heimischen Volksgenossen.
Hier liege die hohe politische Aufgabe der
Museen. Nur der ständige Wechsel aller
Ausstellungen in sämtlichen Räumen könne
dazu führen, daß das Museum seine vol-
kspolitische Aufgabe reiflos erfüllt.

75 Jahre im Dienste der Heimatforschung

Die Jubiläumsveranstaltungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs

Der Verein für die Geschichte Leipzigs beging am Sonnabend und Sonntag sein 75jähriges Bestehen mit einer Reihe von Veranstaltungen, die einen Querschnitt durch seine wesentlichsten Arbeitsgebiete boten. Das hohe Ansehen, das der Verein in Berlin, und in überaus zahlreichen Glückwunschschreiben und -telegrammen, so des Leiters des sächsischen Ministeriums für Volksbildung, Gauamtsleiters Göpfert, des Sächsischen Hauptstaatsarchivs und der befreundeten Vereine und Gesellschaften, zum Ausdruck.

Den Auftakt bildete ein Vortragabend, dem das Budget mit Schumannsingen und Brautmägen Klängen das festliche Gepräge gab. Der Vortragende des Vereins, Stadtrat Dr. G. A. P t m a n n, umriß in seiner Begrüßungsansprache die Ziele des Vereins, die im wesentlichen dieselben seien, wie sie heute vom Heimatwert Sachsen gefördert werden. Die verdienstvollste Arbeit des Vereins, der sich stets als kühniger Erzieher für Heimatliebe bemüht habe, sei die Schaffung des Stadtgeschichtlichen Museums und die Herausgabe von Schriften mit wichtigen Forschungsergebnissen der Stadtgeschichte.

Sodann sprach der Altmeister der Heimatforschung, Prof. Dr. R o s t k o f f e, den der Führer kirchlich anlässlich seines 75. Geburtstages durch die Verleihung der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet war, in überaus tiefen und klar gegliederten Gedankenwegen über „Das Wesen der Stadtgeschichtsforschung und ihre Bedeutung für Heimat und Volk“. Die Stadtgeschichtsforschung habe um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, in der Zeit des Ringens des Struktivismus um größere Freiheit und eine freiere Betrachtung in den Stadtgemeinden, einen beachtlichen Aufschwung genommen. Gustav Schulmann ließ 1905 den ersten Versuch einer anjammelfassenden Darstellung der Leipziger Stadtgeschichte erscheinen. Nach dem ersten Weltkrieg kam in der Stadtgeschichtsforschung der Heimatgedanke zum Durchbruch. Als Gegenwartsaufgabe der Stadtgeschichtsforschung stellte der Redner die Stadt als eine Lebenseinheit, als Geschichtsgemeinschaft hin. In diesem Sinne sei höchste Besicht auf dem Boden einer Stadt. Zum Schluß kennzeichnete der Vortragende einige Probleme, die für Erforschung der Leipziger Stadtgeschichte besonders wichtig seien. Insbesondere sei die Stadterhaltung noch dunkel. Das Leipziger Recht habe, obwohl es in der Ueberlieferung ein Recht, das man so nenne, nicht gebe, eine große Rolle gespielt, besonders im Südosten. Die Geschichte des Leipziger Handels und der Messe habe eine allgemeine nationale Bedeutung. Das gelte auch für die Stellung Leipzigs in der deutschen Kultur. Eine beachtliche Forschungsaufgabe sei auch die Bedeutung Leipzigs als Trägerin des nationalen Gedankens, und das Deutschkeuschseins. Die Stille der Aufgaben sei nur durch gelehrte Arbeitsgemeinschaften zu bewältigen. Hier werde die 1941 gegründete Forschungsstelle für Stadtgeschichte wertvolle Arbeit leisten können.

Der Sonntag begann mit einer hochbedeutenden Führung, die unter dem Schema „Die Baukunst in

Leipzig“ stand. „Alt-Leipzig“ bildete auch den Gegenstand einer kleinen besinnlichen Exkursion, die anschließend im Gostisfer Schloßhof eröffnet wurde. Ziele vom Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, Dr. Friedrich Schulte, aufeinandergeleitete reisevolle Exkursion verführte die Teilnehmer und Gäste, die das spätmittelalterliche Leipzig darstellten, sowie die Vereinschriften.

Die Reihe der Veranstaltungen wurde mit einem Vortrag beschlossen, den Prof. Dr. Erich Reyer, Dargitz, in einem vom Reichmann-Exil geborenen festlichen Rahmen hielt. Einleitend übertrug die Prof. Dr. Hoppe die Glückwünsche des Gesamtvereins, er würdigte den Jubelverein als gutes Beispiel, was Vorgesellschaft leisten kann. Prof. Dr. Reyer sprach über „Die politischen Aufgaben der heutigen Heimatmuseen“. Einleitend stellte er die Forderung auf, daß auch die Museen in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt werden müssen: alle musikalische Arbeit müsse

von der Wohlfahrt und Pflege unseres Volkes bestimmt sein. Die Forderung bedeute eine völlige Umkehr der Arbeitsgrundlagen der heutigen Museen. Die Aufgabe sei nicht Sammlung von Sammlungen, sondern von Volksgut, das das Volk selbst und die Gerechtigkeit des Volkes erben lassen läßt. Die wissenschaftliche Forschung müsse in enger Verbindung mit dem Volksgut erfolgen; eine volkstümliche Forschungsstätte neben der Forderung würde diese von den Museen entfernen. Eine Sammlung möge von sich haben betreut werden, ein Museum aber vom Volksgut leben. Das Museum sei vor allem aber eine Stätte der Volkserziehung. Die Behälter und Behälter der Museen sollen vor allem die Volksgenossen sein, in erster Linie die heimischen Volksgenossen. Starke Museen sind für die Förderung der Kunstleistungen in sämtlichen Mächten können dazu führen, daß das Volk seine völkertümlich-politische Aufgabe reiflos erfüllt.

Naturwiss. Museum Leipzig
WG 04190 - 117

Vor hundert Jahren entstand an der Leipziger Universität das Mineralogische Institut (1842/43), aus dem sich durch allmähliche Erweiterung und Umformung das letzte Institut für Mineralogie und Petrographie entwickelte.

Unter Dr. Zirkel (1870-1909) wurde das Institut zu einem vollkommen neuartigen Vorleistungsinstitut ausgebaut, wie es damals noch nicht in Deutschland bestand.

Dr. Rinne (1909-1927) betonte die physikalische Petrographie.

Was ist das? Wo ist das?

Was in Leipzig nicht jeder sieht

„Seit 50 Jahren kenne ich Leipzig und — kenne es doch nicht, wie mir Ihre Artikelserie ‚Was ist das? Wo ist das?‘ beweist“ schrieb uns u. a. ein Leipziger...



Der „Hirtenstein“ an seinem jetzigen Standplatz. Inmitten einer kleinen Baumgruppe H. Zarncke, Leipzig

Wäre nicht vorsorglicher-weise das Wort „Hirtenstein“ in den Stein gemeißelt worden, dann wüßten wohl nur ganz wenige alte Leipziger, von den Wahrern abgesehen, daß dies der alte „Hirtenstein“ ist.

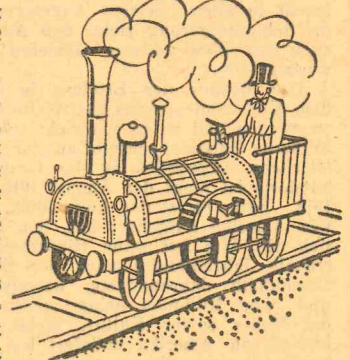
Der Hirtenstein war einst das Wahrzeichen des kleinen Dorfes Wahrn. Damals stand dieser Stein etwa dort, wo heute die Rinkstraße, Fuchs-Nordhoff-Straße, Stahmelner Straße und „Am Hirtenhaus“ zusammenstoßen.

Mit der Zeit änderte sich das Bild. Die Bauernhöfe verschwand, mit ihnen auch die Felder und Weiden, Fabriken wurden errichtet, die Industrie zog in das kleine Bauerndorf ein.

Stadtblatt

Reisen in Gedanken

Im Naturkundlichen Heimatmuseum zu Leipzig wurde eine Modellschau deutscher Lokomotiven, Triebwagen und ganzer Züge eröffnet, deren Gesamt-ertrag dem Kriegs-Winterhilfswerk zufließt.



Im Dienst der Wehrgeologie / der Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Leipzig

Wie das Mineralogische Institut, über das wir kürzlich berichteten, blickt auch das Geologische Institut der Universität Leipzig auf ein 100jähriges Bestehen zurück.

Lehre von der Entwicklung der Erde und des Lebens und so eine eigenst deutliche, in Sachsen-Zhüringen unter Mitarbeit Goethes erblühte Wissenschaft von hohem weltanschaulichem Gehalt.

Afrika bin ich dem Geflügelbau der Erdkrinde, von Raumann Geotektonik genannt, weiter bin ich der Gesteinsentstehung und Lebensentwicklung zugewandt, und habe die Gliederung der Kreideformation der ganzen Erde, so auch die des Sächsischen Jensegebirges, auf neue, einheitliche Grundlage stellen können.

Neuentdeckter Alt-Leipziger Friedhof 23. 11. 43. Dr. Joh. Krebschmar. Text describing the discovery of an old cemetery in Leipzig, mentioning various locations and historical details.

Der neue Dozentenführer

Prof. Dr. Rudolf Heinz

Der Leipziger Prof. Dr. Rudolf Heinz ist mit Wirkung vom 1. Februar zum Dozentenführer ernannt worden. Er ist in diesem Amt der Nachfolger des nach München berufenen Prof. Clara, der zugleich örtlicher Dozentenführer gewesen ist.

Prof. Heinz steht im 43. Lebensjahr. Er wurde am 26. Dezember 1900 in Wülshelm a. d. Ruhr geboren. 1917 meldete er sich freiwillig zum Heeresdienst. Er hat dann seit 1921 in Hamburg Ozeanographie und dann Geologie studiert. Er war Schüler des Direktors der deutschen Kolonialgeologie Professor Georg Götlich, des Geographikers Alfred Wegener und des Ozeanographen Gerhard Schott. 1926 promovierte er mit einer preisgekrönten Schrift. Während seiner Assistentenaktivität am Mineralogisch-Geologischen Staatssinstitut in Hamburg habilitierte er sich 1929. Seit 1932/33 wurde ihm in Hamburg vertretungsweise übertragen, 1936 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt. Einen Ruf an die Universität Jena hat Professor Heinz abgelehnt. 1937 wurde er als ordentlicher Professor der Geologie und Paläontologie und als Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts nach Leipzig berufen. Seit 1941/42 ist er Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung der philosophischen Fakultät und seit 1942 Dekan der philologischen Gesamtfakultät der Universität Leipzig. Prof. Heinz hat mehrere Studienreisen ins Ausland unternommen. Ozeanographische Exkursionen, die zugleich der geographischen Ausbildung (Segelschiff) galten, führten ihn 1922 durch die Ostsee nach Finnland und 1923 durch den Atlantischen Ozean nach Nordamerika. 1929 und 1930 unternahm er geologische Forschungsreisen nach Deutsch-Südwest, um dort die ältesten Lebensspuren des afrikanischen Bodens aufzuspüren, nach Südafrika, Tunesien, Algerien und Marokko. 1939 folgte eine vulkanologische Studienreise nach Italien (Vesuv, Ätna, Liparische Inseln). Weitere Reisen führten in verschiedene Länder Europas (Finnland, Schweden, Belgien, Hol-

Privatbild.



Land, Frankreich, Spanien, Portugal). Nach seiner Rückkehr aus Afrika im Jahre 1930 nahm Prof. Heinz aktiven Anteil am Kampf der NSDAP. Er war mit dabei, wenn es galt Propagandamaterial auszutragen und er nahm auch 1931 an den Kampfen gegen die Kommunisten teil. Bei einem dieser Kämpfe ist einer seiner Kameraden ermordet worden. Prof. Heinz ist seit 1932 Mitglied der NSDAP. In Hamburg war er kommissarischer Kreisorganisationsleiter und Kreispressleiter.

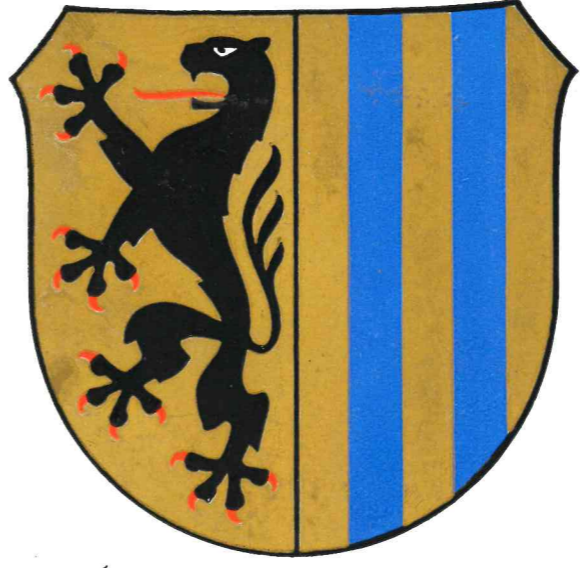
Nach seiner Rückkehr aus Afrika im Jahre 1930 nahm Prof. Heinz aktiven Anteil am Kampf der NSDAP. Er war mit dabei, wenn es galt Propagandamaterial auszutragen und er nahm auch 1931 an den

Zur Erhaltung des Landschaftsbildes Baumbestand der Lützener Ebene unter Naturschutz

Der Landrat von Merseburg hat den Baum- und Buschbestand der Lützener Ebene unter Naturschutz gestellt. Der Südosten des Merseburger Kreises ist sowieso arm an Baumbeständen, und die Bäume entlang am Flossgraben sind fast die einzige Zierde dieses weiten Raumes, zugleich aber wichtig für Singvögel und Niederwild. Der Landrat verbietet daher die Abholzung des Baum- und Buschbestandes am Ufer des „Flossgrabens“ im gesamten Kreise Merseburg, am Ufer des „Kunstgrabens“ bei Lützen, im Eichenhain von Frauenheims Garten an der Straße von Lützen nach Schwechwitz, im Eichen- und Eschenwäldchen an der Nordwestseite der Zuckerfabrik Lützen, am Götternschen Teich nordöstlich vom Gustav-Adolf-Denkmal und am Kahlsteich bei Lützen.

Der Flossgraben zweigt bei Grossen von der Weißen Elster ab. Er wurde von Kurfürst August von Sachsen erbaut, um den neugegründeten Salinen nahe der Saale

das nötige Holz zuzuführen. Mitte der 60er Jahre wurde im Unterlande, 1579 bei Zeit begonnen und 1587 der Kanal unter Leitung von Christian Koblreider, Hauptmann und Oberaufseher der Flöße, beendet. Von 1590 an versuchte Leipzig Anknüpfung an den Flossgraben zu gewinnen, denn die Messestadt brauchte viel Holz. Seit 1610 wurde das Holz aus den südlichen Landesteilen auch nach Leipzig gefloßt, auf dem Flossplage herausgefischt, aufgestapelt und verkauft. Die Ufer des Flossgrabens sind teilweise einige Meter tief in das Gelände eingeschnitten. Sie bildeten die östliche Grenze des Schlachtfeldes vom 6. November 1632 und am 2. Mai 1613 ein starkes Hindernis für das Vorgehen der Truppen. Bei der Trennung Sachsens infolge des Wiener Friedens 1615 verblieb der Flossgraben auf preussischer Seite, doch erhielt Sachsen durch Sonderbestimmungen das Recht zur weiteren Flößerei. Nach Einführung der Eisenbahn wurde dieser Vertrag von Sachsen für Ende 1864 gekündigt.



Wappen der Reichsmessestadt Leipzig

75 Jahre im Dienst für Heimat und Volk

Viele Leipziger nahmen an der Jubelfeier des Geschichtsvereins teil

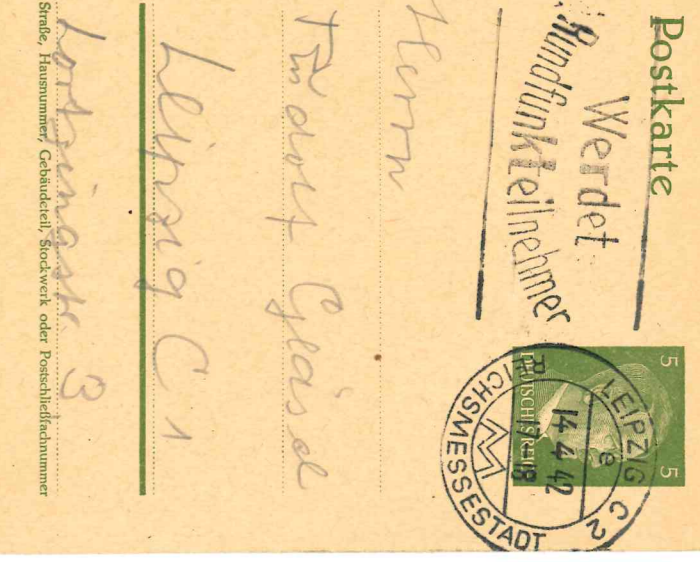
Nach dem Auftakt zur 75-Jahrfeier des Vereins für Geschichte Leipzigs, der am Sonntagabend mit festlichem Vortrag von Professor & Dr. Heinz das Weisen der Stadtgeschichte und ihre Bedeutung gegeben war, fanden die Jubiläumsvorbereitungen am Sonntag unter reger Beteiligung ihren Höhepunkt und Abschluß. Die Baulust in Leipzig ließ die Leipziger Bürger, die schon vielfach über das kulturelle Werden und Vergehen des alten Leipzigs in der Führung lebendig werden. Vom alten Leipzigs, wo man einen schönen Einblick in fast alle Hausorte, später zum schönen Barockbau der Ältesten Halle und zum Markt, da ist manches Auge zum Festen und zum Markt, an denen es täglich schweben und Johannes Arndts formte sich in allen, die an der Führung teilnahmen, ein reiches Bild von der Entwicklung der Stadt von ihren mittelalterlichen Anfängen bis zum Barock, wo die prächtigen Bürgerhäuser ihr

is schöne Gesicht gegeben haben. Die von uns bereits gebildete Bilderausstellung im „Göhrler Schloß“ wurde durch Stadtrat Dr. Schmidt, der auch vor der Stadtführung Worte der Begrüßung und Erläuterung gesprochen hatte, eröffnet. Er betonte vor allem, wie geeignet das Göhrler Schloß, eines der schönsten alten Häuser Leipzigs

Stadtblatt

Erholungsurlaub im öffentlichen Dienst

Der Reichsinnenminister hat im Benehmen mit den übrigen Reichsministern eine weitere Kürzung des Erholungsurlaubs der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst für das Urlaubsjahr 1943 angeordnet. Für das Gebiet des Großdeutschen Reiches wurde danach der Erholungsurlaub wie folgt geregelt: Erholungsurlaub wird nur gewährt, wenn nach Ansicht des Dienstvorgesetzten eine Urlaubsbedürftigkeit vorliegt und die Geschäftslage der Kriegswichtigen Arbeiten den Urlaub zuläßt. Der Erholungsurlaub beträgt grundsätzlich höchstens 14 Werktage, für Beamte und Angestellte, die vor dem 1. April 1894 geboren sind, grundsätzlich höchstens 20 Werktage. Eine Übertragung von Urlaubsresten aus dem Urlaubsjahr 1942 über den 31. März 1943 hinaus findet nicht statt. Ebenfalls erfolgt eine Abgeltung nicht erhaltenen Erholungsurlaubs. Der Urlaubsbeginn ist während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September grundsätzlich auf die Wochentage Dienstag bis Freitag festzusetzen, es sei denn, daß eine Reise nicht beabsichtigt oder sichergestellt ist, daß der Antritt der Reise nicht in der Zeit von Sonnabend bis Montag erfolgt. Vorschriften, die diesen Bestimmungen entgegenstehen, finden keine Anwendung. Unberührt bleiben aber die Sondervorschriften über Erholungsurlaub für beschäftigte Beamte und Angestellte, über Mindesturlaub bei Arbeiten mit besonderer gesundheitlicher Gefährdung und über Urlaub für abgeordnete verheiratete und verheirateten gleichgestellte Beamte und Angestellte bei Reisen zum Besuch der Familie. Auf Beamte und Angestellte der Wehrmacht findet die neue Anordnung keine Anwendung.



Postkarte
Wertet
Reichsmessestadt
Leipzig C. 1
Herrn
Friedrich Speidel
Stelle, Hausnummer, Gebäudezahl, Stockwerk oder Postfachnummer

Arbeitsleitung der NSDAP
Rassenpolitisches Amt
Abt. Wissenschaft

Leipzig, den 27. Okt. 1942.

Am Sonnabend, dem 28. 11. 1942, 19 Uhr, in der Universität,
veranstaltet anlässlich des Jahrestages der Begründung der Stelle
Wissenschaft im Rassenpolitischen Amt die Volksbildungsstätte
einen Vortragsabend, zu dem der Kieler Universitätslehrer und
Direktor des Anthropologischen Instituts

Prof. Dr. Hans Weinert

über „Unsere Einstellung zum Körperlichen und geistigen Werde-
gang der Menschheit - als Grundlage für unsere rassenpo-
litischen Aufgaben“

spricht.

Die Einlasskarte kostet 1.-RM. Es kann nur eine begrenzte
Anzahl ausgegeben werden. Sie wollen auf der beiliegenden Post-
karte Ihre Teilnahme, bezw. die Teilnehmerzahl bis zum 5.11.d.Js.
melden.

Heil Hitler!
gez. Gaumitz

Handwritten note:
1. u. 2. u. 3. 12-21-21. / 15-18
u. 20/7, 12 Nr. 43, 12.

Vertical handwritten notes:
Freitag mit einer einmündigen
Tippchenbekämpfung für Peter und
von Auftreibung meines Organs
für 4-6 Wochen auf der Infektion
Der neue Frühling geht über mich ein
in den neuen Besten für die
Freitag

Handwritten note:
Lieber Heber - Fernschreiber - Sie,
sind wohl 80-jährig, sind ein toller
Korrespondent und ein toller
Korrespondent und ein toller
Korrespondent. In den
jahren lang von ihrem Text. Das
sind die besten und die besten
Korrespondenten - und die besten
Korrespondenten 1930. Häsel

Handwritten note:
Vielleicht ist diese kleine Photographie,
die die Photographie in Klinik gemacht wurde
von der Photographie.

Weite Welt und breites Leben,
Langer Jahre redlich Streben,
Stets geforscht und stets gegründet,
Nie geschlossen, oft geründet,
Altes bewahrt mit Treue,
Freundlich aufgefassetes Neue,
Heitern Sinn und reine Zwecke:
Nun! man kommt wohl eine Strecke.
Goethe 1817

Ihr freundliches Bedenken und Ihre Wünsche
zu meinem 50. Geburtstag haben mir wohlgetan.
Ich danke herzlich dafür. Sie geben mir für die
weitere Strecke meines Lebens neue Spannkraft,
Kampfwillen, das Gute zu fördern, das Schlechte
zu hindern, Glauben an die schöpferischen Kräfte
deutschen Geistes.

Leipzig, im Lenzing 1943

Heil Hitler!

Handwritten signature:
F. A. J. J. J.



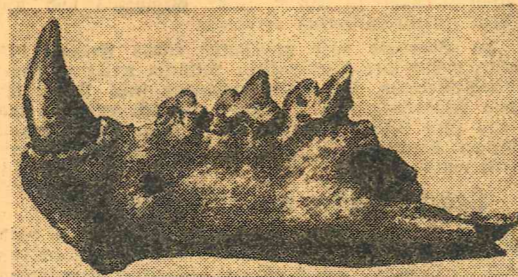
Geschichte der Erde und des Lebens - eine deutsche Wissenschaft / Zum 100jährigen Bestehen des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Leipzig

Von Professor Dr. Heinz, Dekan der Philosophischen Fakultät und Gaudozentrenführer von Sachsen

Das Geologische Institut der Universität Leipzig blickt auf sein 100jähriges Bestehen zurück. Wir haben aus diesem Anlaß den jetzigen Direktor des Instituts, Professor Dr. Heinz, der zugleich seit 1941 Dekan der Philosophischen Fakultät, als solcher auch Präsident des Südosteuropa-Instituts der Universität sowie Gaudozentrenführer von Sachsen ist, gebeten, uns einen Aufsatz zur Verfügung zu stellen über die Stellung der Geologie, die Geschichte des Instituts, seine gegenwärtige Arbeit und die praktische Bedeutung der Geologie.

1. Die wissenschaftlich-weltanschauliche Bedeutung und Aufgabe der Geologie-Paläontologie

Zwischen Viebig-, Stephan- und Talstraße steht das Geologisch-Paläontologische Institut im Kreise der übrigen naturwissenschaftlichen Institute unserer Universität. Sie haben die Natur zum Zwecke der Erforschung sozusagen unter sich geteilt, und die von allen gewonnenen Ergebnisse stellen die Naturwissenschaft dar. Geologie-Paläontologie ist eine Doppelwissenschaft, und ist als Geologie der unbelebten, als Paläontologie der belebten Natur der Erde zugewandt. Sie bearbeitet unter Hilfe der übrigen, besonders auch der exakten Naturwissenschaften ein umfangreiches Erfahrungsmaterial. Am besten läßt sie sich mit der Geographie und Biologie (Botanik und Zoologie) vergleichen. Die Geologie-Paläontologie ist die in die ganze geologische Vergangenheit schauende Geographie i. e. S. und so Paläogeographie und die in diese ganze Erdzeit zurückgehende Biologie und so Paläobiologie, speziell Paläobotanik und Paläozoologie. Aber dies trifft noch nicht das Wesen der Geologie-Paläontologie. Lange Zeit hat man, von der englischen Wissenschaft beeinflusst, auch in Deutschland versucht, von der Gegenwart auszugehen, bis sich bei uns die eigenst. deutsche Einsicht durchsetzte, daß die Erde und ihr Leben Geschichte haben, daß die Abläufe in ihrer naturgegebenen Rich-



Aufn. Geolog. Institut.

Linker Unterkiefer eines Löwen, der in der Eiszeit mit zahlreichen seinesgleichen auch bei Leipzig lebte. Gefunden 1907 in einer Sandgrube bei Leipzig-Lindenthal. Länge des Kieferstückes 18,5 cm (nach Felix).

tion, nämlich vom Anfang her gesehen werden müssen. So ist die Geologie-Paläontologie die Lehre von der Entwicklungsgeschichte der unbelebten und belebten Natur der Erde.

Wie in der Menschheitsgeschichte, so ist auch der Anfang der Erdgeschichte in Dunkel gehüllt. Durch die vielen Umwälzungen in der Erdrinde und die damit zusammenhängenden Gesteinsumformungen am Beginn wurden fast alle in jenen Gesteinen eingeschlossenen gewesenen Reste des Lebens ausgelöscht. Aufgabe der Paläontologie ist es, die ersten noch erhaltenen Lebensreste zu suchen und das Lebensbild jener Zeit so weit möglich wieder herzustellen und von hier aus die Entfaltung zu verfolgen. Vom Kambrium ab, das in weiten Gebieten nicht mehr jenen Umprägungen unterworfen war, sind uns inzwischen die Lebensreste in großer Fülle aus Tausenden von Schichten zugeflossen. Ein ununterbrochener Strom des Lebens ergießt sich aus dieser Zeit, sich ständig in sich wandelnd, in die Gegenwart und ist deutlich gerichtet.

Die Physik hat eine Gesamtdauer der geologischen

Zeit von 1500 bis 2000 Millionen Jahren ermittelt und auch die einzelnen Zeitabschnitte nach Jahrmillionen festgelegt. Küger (Sena) hat diesen Ablauf in einem Jahresgang veranschaulicht. Danach beginnt das Kambrium am 23. September, und im ersten Drittel des Oktober treten die Fische auf, in den ersten Tagen des November die Vurche, mit denen der Wirbeltierstamm auf das Land steigt. Zwischen 5. und 10. November erscheinen die Kriechtiere, am 29. November die ältesten Säugetiere, am 5. Dezember die Vögel. Die Familie Mensch umfaßt die letzten 2 1/2 Stunden, und die 6000jährige Geschichte sind die letzten 1 1/2 Minuten. Es ergibt sich also in diesem Anstieg der Zeit unwiderleglich die Entwicklung, und wir ziehen daraus die Erkenntnis, daß nicht alles Leben der Gegenwart gleich, sondern daß es in seinen Gruppen geschichtlich-genetisch zu bewerten ist, danach, ob es mehr Bedeutung für Vergangenheit oder Zukunft hat. — Die geschichtliche Auffassung von der Erdvergangenheit ist, wie gesagt, eine deutsche Erkenntnis und geht auf den Gothaer Geologen v. Hoff und Goethe zurück. v. Hoff sagte 1822 im Gegensatz zu der damals herrschenden Auffassung, welche die geologische Vergangenheit, verglichen mit der Gegenwart, sozusagen unter Ausnahmegefeß (Katastrophentheorie) stellte, daß man die Kräfte und Abläufe der Gegenwart untersuchen und dann sehen solle, wie weit man mit ihnen die Erdvergangenheit erklären könne. Durch diese vorrichtige Darstellung war zum ersten Male der Geschichtlichkeit der Erdvergangenheit Raum gegeben. Acht Jahre später kam von England die Lehre, daß zu allen Zeiten nur die Kräfte der Gegenwart gewirkt hätten, wonach also die Erdvergangenheit lediglich als erweiterte Gegenwart anzusehen ist. Die Geologie entschied sich für den letzteren Weg. Erst in der Gegenwart, besonders durch Walther und neuerdings Beurlen, hat die deutsche Geologie bewußt auf den geschichtlichen Weg zurückgefunden. Diese deutsche Geologie ist also nunmehr durch den englischen Rationalismus hindurch ins Freie gestoßen. So vollendet erst die von der englischen Wissenschaft endlich befreite deutsche Geologie als umfassende Entwicklungslehre in der Gegenwart die Revolution des Deutschen Kopernikus vor 400 Jahren gegen die mittelalterliche Offenbarungswissenschaft, und zwar auch von der Naturerfahrung her, auf dem Wege nämlich, auf den Kopernikus die Naturwissenschaft wieder zurückführte. Am Beispiel der Geologie zeigt sich, daß

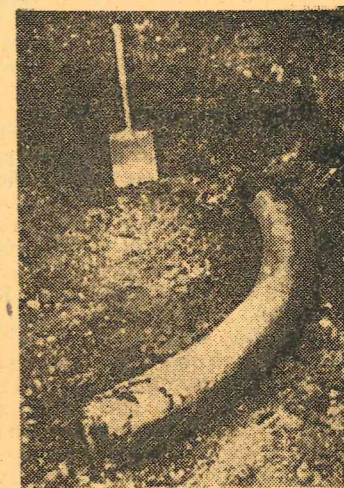
2. Zur Geschichte des Leipziger Institutes

In seiner 100jährigen Geschichte hat es durch seine beispielhafte Feldarbeit führenden Anteil an dem aufgezeigten Weg der deutschen Geologie. Vor 100 Jahren wurde durch C. F. Naumann, einem Schüler des Freiburger Geologen Werner, der seit 1780 als erster die Geologie öffentlich lehrte, das Institut für Mineralogie und Geologie (früher Geognosie genannt) begründet. Naumann vollendete hier seine geologische Aufnahme Sachsens im Maßstab 1:120 000 in elf Blättern. Damit lag die erste vollständige geologische Spezialkarte eines deutschen Landes vor, die ein Ereignis in der Geologie überhaupt war und als Muster für die Kartierung der übrigen deutschen Länder diente. Naumann schrieb auch das erste moderne Lehrbuch der Geologie.

Sein Nachfolger wurde 1870 der Mineraloge Zitel (bis 1909). 1872 erhielt der erste ausschließliche

die deutsche Wissenschaft im Gegensatz zur englischen frei ist. Die Revolution des Kopernikus ging sozusagen in den Raum, die der deutschen Geologie erschließt die Zeit, in entwicklungsgeschichtlicher Auffassung. In der Geologie hat ein Planet seine Entwicklungsgeschichte geoffenbart. Schon die alten Griechen — vor der orientalisches-jüdischen Einflußnahme auf das nordisch-germanische Denken — hatten

alle Wissenschaft auf die Naturgrundlage gestellt. In jener Morgenröte aller abendländischen Wissenschaft gingen sie vor jetzt 2 1/2 tausend Jahren auch von einer geologischen Fragestellung aus: Thales, indem er erklärte, daß alles aus dem Wasser entstanden sei, Anaximander, indem er darüber hinaus sagte, daß sich der Mensch aus den Fischen entwickelt habe, wie wir erst in der Gegenwart aufzeigen konnten. Heraklit, indem er vom Fließen aller Erscheinungen sprach. — Diese Naturschau hatten auch die Germanen. Ihre Religion war unmittelbare Verfenkung in die Naturwirklichkeit im Gegensatz zu dem kirchlichen Offenbarungsglauben. So schlugen sich Brücken von jenen ältesten griechischen Naturphilosophen und von unsern germanischen Vorfahren in die deutsche Naturwissenschaft der Gegenwart, besonders zur deutschen Geologie als Erdgeschichte. Dazwischen schiebt sich das kirchliche Offenbarungsgedenken. Durch die deutsche Geologie ist die Einheit der deutschen Naturwissenschaft hergestellt. Die deutsche Naturwissenschaft gewinnt besonders durch die Geologie mit ihrem Entwicklungsdenken Anschluß an die nationalsozialistische, schon praktische deutsche Lebenswirklichkeit, also an den nationalsozialistischen Staat mit der ihm zugrunde liegenden völkischen Auffassung. Die Geologie kann aus ihrem entwicklungsgeschichtlichen Erfahrungsmaterial am besten die verschiedene Bedeutung der Rassen aufzeigen.



Zeichn. Kirchner.

2 m langer Stoßzahn eines Mammut, welches in der Eiszeit gesellig auch bei Leipzig lebte. Gefunden in der Kiesgrube am Leipziger Hafen.

Geborgen von dem Instituts-Präparator Baumgart.

geboren von dem Instituts-Präparator Baumgart. Die geologische Kartierung der Erde, die neben ihrer wissenschaftlichen und weltanschaulichen Bedeutung durch die Aufklärung der Erd- und Lebensgeschichte auch ein planvolles Ablesen der Erdrinde nach nutzbaren Lagerstätten ist, ist eine Grundaufgabe der Geologie. Mit der Geochemie und Geophysik teilt sich die Geologie in das Auffuchen und Erforschen der Bodenschätze, wobei, besonders wenn man an die Kohlen- und Erdöllager denkt, auch die Paläontologie große Bedeutung erlangt hat. In der Bodenkunde bietet die Geologie der Landwirtschaft Hilfe. Die Verbindung mit der Technik ist vielfältig (Wassergewinnung, Baugrunderbahrung, Beratung beim Straßen-, Eisenbahn- und Tunnelbau usw.). Der kämpfenden Truppe dient die Wehrgeologie. — Der Nachwuchs ist daher in der Geologie besonders auch angesichts der Aufgaben der Zukunft wichtig. Die Ausichten für die Geologenlaufbahn sind selten günstig. Besonders in der Paläontologie haben sich auch Frauen verdient gemacht.

Geologie unserer Universität, Credner, von der Regierung den Auftrag, das Land erneut, nun im Maßstab 1:25 000, geologisch aufzunehmen. Credner hat die riesige Arbeit (123 Blätter) in 23 Jahren vollendet. Er richtete auch den sächsischen Erdbebendienst ein. Sein Hauptmitarbeiter war Ehold. — Daneben war er dem Unterricht begeistert ergeben. Sein Lehrbuch der Geologie war wie das Naumannsche Jahrzehnte ein Führer durch die Geologie. In Anerkennung seiner Kartierung wurde ihm 1895 der neuerschaffene ordentliche Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie übertragen, wodurch die Geologie selbstständig wurde. So ist Credner der Begründer des sächsischen Geologischen Landesamts (1872) und des Geologisch-Paläontologischen Instituts (1895).

Seine Nachfolger (in beiden Vemtern) waren 1912 Stille, 1913 Rohmat. Rohmat hat Erfahrungen der Alpengeologie in glücklicher Weise auf das deutsche

Mittelgebirge übertragen und war in der Paläogeographie sowie in der Anwendung geophysikalischer Methoden auf die Geologie führend und hat außerdem 1926 die Balkanforschungen des Instituts begründet. — Am Institut wirkte (1884—1933) Felix, dem es viele Stiftungen und die Schaffung des Paläontologischen Museums verdankt. 1926 wurde ein Lehrstuhl für Angewandte Geologie angegliedert, welchen Krenkel innehat, dem wir u. a. die führenden Werke über die Geologie Afrikas verdanken.

Beim Rücktritt Rohmats 1934 wurde das Geologische Landesamt aus der Personalunion mit dem Institut gelöst und dem verdienten Crednerschüler Piehisch übertragen, der seit 1932 als Professor auch am Institut wirkt. — Seit 1937 leitet der Verfasser das Institut. Im gleichen Jahre wurde das Landesamt nach Freiberg verlegt. Diese fast lebensgefährliche Einbuße machte es notwendig, das Institut endgültig auf eigene Grundlage zu stellen. Das Gebäude wurde ganz umgebaut und neu ausgestattet, die Sammlungen z. T. im Gelände neu aufgebracht und der übrige Lehr- und Forschungsapparat fast neu errichtet. Dies ist dank der Eingabe der Mitarbeiter gelungen. — Das Institut durfte sich, wie in dieser schwierigen Zeit, so stets der besonderen Förderung durch die sächsische Regierung erfreuen, wodurch seine durch die Namen: Naumann, Credner, Rohmat begründete Weltbedeutung durch ein Jahrhundert erhalten werden konnte. Der Führer selbst hat aus seinem Hauptquartier aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens des Instituts Sammlungen wegen der Begrunderlegung des Landesamtes eine großzügige Stiftung zuteil werden lassen. — Auch die Geschichte unseres Instituts bestätigt in Bezug auf die Geologie das Wort des sächsischen Geologen Gutbier vor 100 Jahren: „Die Wissenschaft ist international, die Geologie aber sächsisch“.

3. Die gegenwärtige Arbeit des Institutes und die praktische Bedeutung der Geologie

Der Gefügebau der Erdrinde, welcher besonders durch Rohmat eine richtungweisende Bearbeitung erfahren wird vom Verfasser, auch aus seinen europäisch-nordamerikanisch-afrikanischen Reiseerfahrungen, umfassend weiter unter sucht. Außerdem legt er die Erforschung der häufig erdölführenden Kreideformation auf lebensgeschichtlicher Grundlage fort, wodurch bisher schon fast alle Kreideablagerungen der Erde, so auch die des Sächsischen Felsengebirges, auf einheitliche Grundlage gestellt werden konnten. Auch bearbeitet er die Bildung von Absatzgesteinen. Die Kreideuntersuchungen ließen dem Institut bis Kriegsbeginn aus allen Erdteilen Material zum Zweck der Schichtenbestimmung zufließen. Besonders auch nach dem vom Verfasser entwickelten Verfahren werden gegenwärtig bei Delbohrungen, bei denen er selbst als praktischer Geologe tätig gewesen ist, die Bestimmungen der Kreideschichten vorgenommen. Die Balkanarbeiten des Instituts führt er mit seinem Mitarbeiter Ademann fort. Die afrikanische Geologie, vor allem der deutschen Kolonien, findet im Institut besondere Pflege, da neben Krenkel auch Ademann und der Verfasser reiche Reiseerfahrung in diesem Erdteil haben. Der Verfasser ist z. B. nach kurzer Tätigkeit als Führer eines Geologentrupps Mitarbeiter in der Wehrgeologie. — Der Lehrbetrieb in unserem Doppelfach dient im Kriege vor allem der Ausbildung zu Wehrgeologen, die an allen Frontabschnitten eingesetzt sind.

Die geologische Kartierung der Erde, die neben ihrer wissenschaftlichen und weltanschaulichen Bedeutung durch die Aufklärung der Erd- und Lebensgeschichte auch ein planvolles Ablesen der Erdrinde nach nutzbaren Lagerstätten ist, ist eine Grundaufgabe der Geologie. Mit der Geochemie und Geophysik teilt sich die Geologie in das Auffuchen und Erforschen der Bodenschätze, wobei, besonders wenn man an die Kohlen- und Erdöllager denkt, auch die Paläontologie große Bedeutung erlangt hat. In der Bodenkunde bietet die Geologie der Landwirtschaft Hilfe. Die Verbindung mit der Technik ist vielfältig (Wassergewinnung, Baugrunderbahrung, Beratung beim Straßen-, Eisenbahn- und Tunnelbau usw.). Der kämpfenden Truppe dient die Wehrgeologie. — Der Nachwuchs ist daher in der Geologie besonders auch angesichts der Aufgaben der Zukunft wichtig. Die Ausichten für die Geologenlaufbahn sind selten günstig. Besonders in der Paläontologie haben sich auch Frauen verdient gemacht.